Breslauer Züdisches Gemeindeblatt

Amtliches Blatt der Gynagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirettor Dr. Rechnig, Breslau, Wallstraße 9 | Drud und Anzeigen-Annahme: Druderei Th. Schapty Aftiengesellschaft, Verlag: Buro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallftr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenftraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552 Alnzeigenpreis: Die 6 gefp. Millimeter-Zeile ober beren Raum 12 Bfg. - Bei laufenden Aluftragen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Bereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetliche Berantwortung

3. Jahra.

18. Januar 1926

Mr. 1

Bekanntmachung

Innerhalb der mit Bekanntmachung vom 20. November 1925 festgesesten Frist bis 17. Januar 1926, mittags 1 Uhr, ift bei mir nur der nachstehende, mit Ein beitslifte bezeichnete Wahlvorichlag eingereicht und zugelaffen worden, der hiermit befannt gemacht wird.

Gemäß § 8 der Wahlordnung findet daber keine Wahlhandlung statt, vielmehr wird bas Wahlergebnis fo festgestellt, als ob fämtliche Stimmen für diefen Wahlvorschlag abgegeben worden waren.

Einheitslifte jur Gemeinde-Bertreterversammlung der Spnagogengemeinde ju Breslau.

Remerber:

1. Georg Peiser, Justigrat 2. Salomon Kalisch, Justigrat

- 3. Dr. Hugo Schachtel, Zahnargt
- Martin Frankel, Raufmann 5. Max Gins, Kaufmann
- 6. Abolf Lewin, Kaufmann
- Ignat Walfch, Architekt Mar Jacobsohn, Nechtsanwalt
- Paula Ollendorff, Stadtverordnete
- Dr. Josef Schlesinger, Argt
- 11. Willi Freundlich, Lehrer
- 12. Dr. Istoor Born, Sanitätsrat 13. Dr. Jirael Rabin, Dozent
- Relie Cander, Bankbirektor
- Wilhelm Rober, Kaufmann
- Frit Goldschmidt, Raufmann
- Curt Brieniger, Raufmann

- 18. Dr. Else Fuchs-Hes 19. Johannes Wilhelm, Kaufmann 20. Jisor Simonsohn, Kaufmann
- 21. Erich Spit, Rechtsanwalt
- 22. Leo Smojdewer, General-Ronjul

- 23. Osfar Unifower, Ingenieur
- 24. Dr. Josef Marcus, Regierungsrat
- 25. Beimann Daniel, Kaufmann, Gartenstrafie 43
- 26. Mar Steuer, Bankier
- 27. Grete Bial, Nentiere 28. Dr. Georg Tarnowski, Nechtsanwalt
- 29. Dr. William Bog, Argt
- 30.
- Abolf Danziger, Kaufmann Alfred Freudenthal, Kaufmann
- 32. Martin Baerwald, Raufmann 33. Bruno Matthias, Drogeriebefiger
- 34. Samuel Mothmann, Rechtsanwalt
- 35. Dr. Gunter Frankel, Oberlandes. gerichtsrat
- 36. Leo Zabit, Kaufmann
- 37. Roja Marck, verwitwete Stadtrat
- 38. Dr. Ludwig Korn, Arzt 39. Louis Markowicz, Kaufmann
- 40. Dr. Richard Staub, Raufmann und Rechtsanwalt
- 41. Dr. Raphael Glustinos, Argt

- 42. John Levi, Raufmann
- 43. Elfe Wohlauer, verwitw. Studienrat
- 44. Dr. Ifidor Friedeberg, Argt
- 45. Dr. Benno Grzebinafd, Rechtsanwalt
- 46. James Pollack, Rechtsanwalt 47. Julius Wolfssohn, Kaufmann
- 48. Arthur Berger, Kaufmann
- 49. Waldemar Chopen, Kaufmann 50. Dr. Lotte Prager-Badt
- 51. Eugen Gumpert, Juftigrat
- 52. Dr. Malwine Beinemann, Merztin
- 53. Dr. Max Loewenthal, Tierarzt
- 54. Siegfried Preug, Raufmann
- 55. Arnhold Rosenthal, Uhrmacher
- 56. Hedwig Malachowski, Arztfrau
- 57. Dr. Carl Marcus, Profesor 58. Ernst Schlefinger, Raufmann
- 59. Dr. Ludwig Jirael, Medizinalrat 60. Dr. Walter Lur, Rechtsanwalt
- 61. Alfred Kalischer, Kaufmann
- 62. Emil Breslauer, Kaufmann 63. Bally Brasch, Kaufmannsfrau.

Ift die Lifte der Gruppe C erschöpft, so treten alle anderen Be-

werber des gangen Wahlvorschlages in deffen Reihenfolge ein. Ift die Lifte der Gruppe D erichopft, fo treten gunachst die Bewerber der Gruppe E und bierauf alle anderen Bewerber des gangen Wahlvorschlages, und zwar die letteren in der Reihenfolge des Wahlvorschlages, ein.

Ift die Lifte der Gruppe E erschöpft, fo treten zunächst die Bewerber der Gruppe D und hierauf alle anderen Bewerber bes gangen Wahlvorschlages, und zwar die letteren nach der Reihenfolge des gangen Wahlvorschlages, ein.

Als Vertrauensmann wird herr Justigrat Georg Peiser, als stellvertretender Vertrauensmann herr Rechtsanwalt Mar Jacobsobn bestimmt.

Breslau, den 12. Januar 1926.

Es folgen über 100 Unterschriften von Wahlberechtigten.

Demnach find die Bewerber Dr. 1 bis 21 einschlieflich als Gemeindevertreter, die übrigen Bewerber des Wahlvorschlags in der baraus erfichtlichen Reihenfolge als Erfag-Gemeindevertreter gewählt.

Breslau, den 17. Januar 1926.

Der Wahlleiter.

gez .: Goldfeld, Geh. Juftigrat, Candgerichtsdirektor i. R.

Wenn ein Gemeindevertreter dauernd ausscheidet oder zeitweilig verhindert ift, so wird der an seine Stelle tretende Nachfolger oder Stellvertreter berart bestimmt, als ob jede ber nachstehend bezeichneten Gruppen von Bewerbern (Gruppe A bis E) je einen besonderen Wahlvorschlag bilden würde.

Gruppe A: Bewerber Nr. 1, 2, 5, 6, 7, 11, 12, 14, 16, 17, 19, 21, 22, 23, 26, 28, 30, 32, 33, 35, 38, 40, 42, 44, 47, 48, 49, 51, 53, 54, 58, 59, 61.

Gruppe B: Bewerber Dir. 9, 27, 37, 43, 56, 63.

Gruppe C: Bewerber Dr. 3, 8, 13, 18, 24, 29, 34, 39, 45,

Gruppe D: Bewerber Dr. 4, 10, 15, 25, 31, 36, 46, 52, 57.

Gruppe E: Bewerber Dr. 20, 41, 62.

Ift die Lifte der Gruppe A ericopft, fo treten junachft die Bewerber der Gruppe B und hierauf alle anderen Vewerber des ganzen Bahlvorschlages, und zwar die letzteren nach der Reihenfolge des Wahlvorschlages, ein.

Ift die Lifte der Gruppe B ericopft, fo treten gunachft die Bewerber ber Gruppe A und hierauf alle anderen Bewerber bes gangen Wahlvorschlages, und zwar die letteren in der Reihenfolge des Wahlvorschlages ein.

Repräsentanten = Versammlung

vom 17. Dezember 1925

Sigungsbericht von Dr. Rechnit.

Machdem auf Antrag von Nechtsanwalt Jacobsohn vor Beginn der Sizung die Chanukkahlichter seierlichst entzündet waren, eröffnete der Borsisende, Justizrat Peiser, die Sizung mit der Mitkeilung der konservativen Fraktien, daß in ihrer Erklärung zu Protokoll vom 8. Februar 1925 der Saß "Diese Kampsesweise... beteiligen" zurückgenommen wird. (Damit ist ein Miskton aus dem letzten Wahlkampke beseitigt.) Ferner gab der Vorsisende ein Schreiben des Abgeordneten Korvetkenkapitän Mehenthin bekannt, das inzwischen dadurch seine Erledigung gefunden hat, daß der Haushaltsposten "Beitrag an leistungsschwache Spnagogengemeinden etc." in der dritten Lesung vom Landtag angenommen worden ist.

Ueber den ersten Punkt der Tagesordnung, nämlich Vertragsabschluß mit der Konzershaus-Aktien-Gesellschaft, berichtet Justigrat
Ralisch und empfiehlt die Genehmigung des vorgelegten Vertrages.
Durch diesen Vertrag sichert sich die Synagogengemeinde auf zehn
Jahre den großen, künstlerisch hergerichteten Konzerthaussaal, den
Rammermusstsaal und den kleinen Probesaal im 1. Stock zur Veranstaltung von Zweiggottesdiensten für eine Jahresvergütung von
8000 Mark einschließlich Beleuchtung und etwaige Heizung. Da die
Gemeinde berechtigt ist, im Kammermusstsaal und soweit tunlich auch
im großen Saale die Einrichtung während der 10 Tage stehen zu
lassen und dadurch die erheblichen Kosten des Ein- und Ausräumens
zu ersparen, ist der Mietpreis durchaus angemessen, insbesondere wenn
man berücksichtigt, was die Gemeinde im Jahre 1925 für das
Viktoria-Theater und die beiden Friedeberg-Sale hat zahlen müssen.
Die Versammlung genehmigte einstimmig ohne weitere Aussprache den
vorgelegten Vertrag.

Auf den Antrag des Vorstandes, gemäß § 68 der Satzung zur Abnahme der Rechnung für das Verwaltungsjahr 1924/25 drei Rechnungsprüfer zu mählen, wurden die drei bisherigen Prüfer, nämlich die Repräsentanten Adolf Lewin, Vankdirektor Sander und

Zahnarzt Dr. Schachtel, wiedergewählt.

Darauf kam der wichtigste Punkt der Tagesordnung, nämlich ber Untrag des Vorstandes, für 1925/26 ein fünftes Steuerquartal

ju erheben, jur Verhandlung.

Der Berichterstatter, herr Gins, legte ausführlich bas Entstehen der Finangnot ber Gemeinde bar. Einmal unvermeibliche Ausgaben, die im Etat nicht vorgesehen waren, das andere Mal Zuruchleiben der Einnahmen hinter dem Voranschlage. Un ersterem sei die Versammlung mitschuldig, da fie diese Ausgaben bewilligt hat, an letterem sei die entstandene Wirtschaftsfrise ichulb, von der die judifchen Zensiten nach ihrer wirtschaftlichen Struktur ganz besonders betroffen seien. Der Berichterstatter bedauert, daß eine folche wichtige Borlage knapp funf Tage vor ber Sigung den Mitgliedern zugegangen sei. Gie scheine ihm nicht ausreichend durchgearbeitet, als daß er ohne Vorberatung in einer Kommiffion eine fo einschneidende Magnahme angesichts der wirtschaftlichen Not der meisten Gemeindemitglieder befürworten konne. Im übrigen bemängelt der Berichterstatter in der Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben und in der Berechnung des ungedeckten Bedarfs bis 1. April 1926 mit 120 000 Mark, verschiedene Angaben der Vorlage und beantragt entsprechend feinen Ausführungen die Berweifung ber Borlage an ben Kinangausschuß.

Berwaltungsbirektor Dr. Nednih begründet die Dringlichkeit der Vorlage. Die Finanzämter hätten sich in anerkennenswertem Entgegenkommen zur Einziehung dieses fünften Steuerquartals bereiterklärt, in der Voraussehung, daß die Genehmigung und Veröffentlichung noch vor dem 10. Januar erfolgen kann. Dadurch würden die Vorauszahler das 4. und 5. Steuerquartal zugleich bezahlen können und damit den Finanzämtern eine Menge Vuchungen ersparen. Die Vorlage habe vor Zustimmung der Finanzämter nicht vorgelegt werden können. Ueber die bemängelten Ziffern gibt er Aufklärung.

Direktor Hanke gibt namens des Borstandes zu, daß diesem die Borlage sehr schwer geworden sei, aber es gab leider keinen anderen Ausweg. Der vorhandene Betriebskonds langt etwa dis Ende Januar 1926. Es kann aber dis zur vollkommenen Verausgabung natürlich nicht gewartet werden. Nach den Eingängen der letten Monate sei auf einen Eingang von 120000 Mark für ein Quartal nicht zu

rechnen, so daß troch des fünften Steuerquartals noch ein ungedeckter Fehlbetrag dis Ende März 1926 verbleibe. Der Nedner gibt einzelne Beispiele, in wie großem Ausmaße die Einnahmen hinter deme Woranschlage zurückgeblieben seien. Unvorhergesehene Ausgaben ließen sich bei einer zielbewußten Leitung in einer Großgemeinde nicht vermeiden. Im Etat seien Mittel für derartige Ausgaben im Interesse der Sparsamkeit zur Zeit nicht vorgesehen worden. Während die Wirtschaftskrise die Privatbetriebe zwingt, Personal abzubauen und die Spesen zu verringern, sei dies bei der Gemeinde mit ihren sestangestellten Beamten und ihrem vorgeschriebenen Wirfungskreise nicht möglich. Im Gegenteil sei gerade durch die Wirtschaftsnot der Kreis der Aufgaben größer geworden. Er verweise auf das Wohlfahrtsamt und auf die Auswege eingehend erwogen habe, fürchte er, daß auch der Finanzausschuß eine andere Lösung nicht sinden werde, durch die Verweisung würde also nur kostbare Zeit versoren gehen.

Auf Wunsch gibt der Dezernent für das Wohlfahrtswesen, Sanitäterat Dr. Bach, nähere Angaben über den Bedarf des Wohl-

fahrtsamtes.

Justigrat Peifer schlägt vor, die Borlage anzunehmen, aber den Finanzausschuß zu ermächtigen, entweder die Durchführung des Be-

schlusses abzulehnen oder Milderungen zu beschließen.

Rechtsanwalt Jacobsohn bestreitet zunächst unter Hinweis auf die den ersten Kantoren bewilligte Gehaltserhöhung, die andere Gehaltserhöhungen zur Folge gehabt habe, daß die Verwaltung sparsam gewesen sei. Er warnt vor der Firigkeit in der Annahme der Vorlage, bevor diese eingehend überlegt sei. Diese enthalte auch untragbare Ungerechtigkeiten für diesenigen Vorauszahler, deren Umsah im lehten Viertelsahre 1925 besonders hoch gewesen sei. Diese müßten das fünste Luartal von einer besonders hohen Vorauszahlung leisten. Es lassen sich auch andere Wege der Kapitalsbeschaffung denken, z. V. Aufnahme von Inpotheken. Wohl dürsen laufende Ausgaben nicht durch Beleihung gedeckt werden, aber doch diesenigen Ausgaben, die eine Vermehrung des Vermögens darstellen. Auch kann man laufende Ausgaben auf diese Weise zunächst decken, wenn der Fehlbetrag im nächsten Haushaltssahre wieder eingebracht werde. Er stimmt daher dem Antrage Eins auf Verweisung an den Finanzausschuß zu.

Direktor hanke erörtert die Möglichkeit der Hypothekenbeschaffung. Eine Verpfändung des unbelasteten Grundvermögens zur Deckung laufender Ausgaben sei der erste Schrift zum Ruin der Gemeinde. Ueberdies sei der zu erlangende Vetrag angesichts des Vedarfs der Gemeinde für die nächsten Monate im Verhältnis recht klein.

Dr. Nechnis äußert sich zu ben von Nechtsanwalt Jacobsohn geschilderten Unbilligkeiten: Sie seien richtig, aber dem Borstand nicht neu. Auch der Staat bedient sich leider bisher einer recht rohen Steuerberechnung. Umgekehrt enthalte auch die von Nechtsanwalt Jacobsohn vorgeschlagene Aenderung Ungerechtigkeiten, da diesenigen, die keine Borauszahlung im vierten Steuerquartal zu zahlen haben, völlig freibleiben. Das Finanzamt habe die vorgeschlagene Art der Erhebung für allein durchführbar angesehen, und darauf verwiesen, daß die Unbilligkeiten im Wege des Einspruchs bei der Gemeinde beseitigt werden könnten.

Geheimrat Goldfeld gibt Erklärungen ab über die Zahl der schon jest vorhandenen Einsprüche und über die milde und wohl-wollende Behandlung aller dieser Anträge durch den Vorstand. Unsere Gemeindemitglieder könnten sich daher über Unbilligkeiten bei Steuereinziehung nicht beklagen.

Rechtsanwalt Jacobsohn hat inzwischen einen harteparagraphen formuliert, gegen ben Geheimrat Goldfeld rechtliche Bedenken äußert.

Dr. Rednit wurde sich mit dem Härteparagraphen abfinden konnen, wenn dem Borstand das Necht eingeräumt wird, die nicht immer der Leistungsfähigkeit entsprechende Steuerfestsetzung des Finanzamtes nachzuprüfen.

Nachdem eine Anzahl der herren der Bersammlung und des Borstandes zu der Borlage und dem Abanderungsantrage Jacobsohn Stellung genommen hatten, wurde schließlich der Antrag Gins auf Berweisung an den Finanzausschuß angenommen, mit der Maßgabe, daß das fünfte Steuerquartal erhoben werden solle, wenn der Ausschuß keinen anderen Ausweg zur Geldbeschaffung findet, und daß ber Finanzausschuß befugt sein solle, Milberungen zu beschließen.

Der Finanzausschuß hat am Sonntag barauf gefagt und eingehend alle Wege ber Geldbeschaffung erörtert. Keiner erwies sich als gangbar ober einer ordnungsgemäßen Finanzgebarung entsprechend. Was den Bedarf an-

niedrige von 85 60 000 von der Den eines jähr Straßenk begrüßt b längerung Wunsche

daß es s
anderen
scheidung
schen Sie Vo
angenom
De
Peiser, t

iden Bi

halle Lo

an die

den St zur Ken Ju Dringlich feld'icher rechtliche auf Gri wonach

lung bes wegen g später treten so In lung en

der Die

40 jähri

6

Do 1. Deze an fam Breslan Tagesori höheren fammlun jugendfü fürforgen

handelte

jüdische

einer für entweder namhaft kommt die bekannt fennen i fallcher i bedürftig forgestellt treuung bedürftig äußerer

auf ungü Die Urfa täglich da Er gewill Mängeln fürforger

Jugendfi

gedeckter gibt einter demusgaben ide nicht 1 Interrend die

27r. 1

ren fest.
ife nicht
ir Kreis
hrtsamt
ishreren
iaß auch
urch bie

tswesen, Bohlber den des Be-

ere Ge

iparjam r Voruntraguntragulah im mühten Leisten. I, d. B. en nicht ven, die

rag im
t daher
beschaf:
ns zur
ber Ges
Gedarfs

aufende

cobjohn
orstand
t rohen
anwalt
enigen,
haben,
let der
wiesen,
meinde

hl der wohl-Unfere Steuerraphen iußert. finden

nicht

d des obsolven obsolven s auf hgabe, University

egehend er oder er anlangt, so hat der Ausschuß die Einnahmen höher geschätzt und die Ausgaben niedriger als die Verwaltungsvorlage, immerhin aber noch einen Fehlbetrag von 85 000 Mark errechnet, während das 5. Steuerquartal nicht mehr als 60 000 Mark erbringen dürfte. Das 5. Steuerquartal wird daher in der von der Kommission beschlossenen Form (siehe Vekanntmachung) erhoben.

Den nächsten Punkt der Tagesordnung, nämlich die Einstellung eines jährlichen Betriebszuschusses von 1500 Mark für die Städtische Stragenbahn nach Cosel in den Haushalt der nächsten sechs Jahre begrüßt der Berichterstatter, herr Martin Frankel, weil mit der Bertängerung der Stragenbahn nach dem Friedhof Cosel einem sehnlichen Bunsche der Gemeinde nachgekommen wird.

Geheimrat Goldfeld vom Vorstande macht darauf aufmerkjam, daß es sich zunächst nur um die Beteiligung der Gemeinde und der anderen Interessenten handle, während die Stadt bis zur Entscheidung des Verkehrsausschusses an die Verlängerung der Städtischen Straßenbahn nach Cosel-Schmiedefeld noch nicht gebunden sei. Die Vorlage des Vorstandes wird darauf ohne weitere Aussprache angenommen.

Der Verwaltungsbericht wird von dem Vorsihenden, Justigrat Peiser, vorgetragen und dabei die Instandsehung der von der Städtischen Branddirektion beanstandeten Bligableiteranlage an der Leichenballe Lohestraße, sowie die weitere Belassung des zinslosen Darlehns an die Jüdische Mittelstandshilfe genehmigt, ferner der Bericht über den Stand des Grundstückstausches Omnibusdepot-Limmlerstiftung zur Kenntnis genommen.

Justizeat Goldschmidt vom Vorstande berichtet noch über einen Dringlichkeitsantrag, das Abkommen über eine Abkindung der Silberfeldschen Nacherbschaft zu genehmigen. Nach Auseinandersetzung der rechtlichen und tatsächlichen Verhältnisse genehmigt die Versammlung auf Grund des Gegenberichts von Justizeat Peiser das Abkommen, wonach eine einmalige Abkindung von 800 Mark bezahlt wird.

Schlieflich wird auf Antrag des Vorstandes von der Versammlung beschlossen, daß die neue Satzung, soweit sie bisher von Aufsichtswegen genehmigt ist, am 1. Januar 1926, soweit die Genehmigung später erfolgt, mit dem Zeitpunkt der Genehmigung in Kraft treten solle.

In der anschließenden geheimen Situng beschließt die Versammlung entsprechend dem Antrage des Vorstandes, dem Organisten an der Neuen Spnagoge, herrn heinrich Scholz, aus Anlaß seines 40 jährigen Dienstsubiläums eine Ehrengabe zu bewilligen.

Soziale Hilfsarbeit an den höheren Schulen, Volksschulen, Religionsunterrichtsanstalten usw.

Das Wohlfahrtsamt ber füdischen Gemeinde batte jum 1. Dezember v. J. eine Einladung an die herren Rabbiner, sowie 1. Dezember v. J. eine Eintwang in De und Erzieher, die in an sämtliche südischen Lehrer, Lehrerinnen und Erzieher, die in an sämtliche südischen Lehrer, die in der ergehen lassen. Auf der Breslau an Schulen oder privat tätig find, ergehen laffen. Tagesordnung ftand das Thema: "Die soziale Jugendarbeit an den höheren Schulen, Bolksichulen, Religionsschulen usw." Die Versammlung war von etwa 40 herren und Damen besucht; auch einige jugendfürsorgerisch tätige Aerzte waren erschienen. fürforgerin des Judifchen Frauenbundes, Fraulein Eichelbaum, behandelte eingehend das Thema. Sie führte etwa folgendes aus: Die fübische Jugendfürsorge bat bisher nur diejenigen Kinder, die irgend einer fürforgerischen Betreuung bedürfen, erfaffen fonnen, die ihr entweder durch die Eltern der Rinder felbst oder durch andere Personen namhaft gemacht wurden. Einer großen Angahl von Jugendlichen fommt daber diefe Betreuung nicht jugute, weil fie der Fürforge nicht bekannt sind und sie die in Frage kommenden Institutionen nicht fennen oder aber nicht in Anspruch nehmen wollen falider Scham, fei es aus Berbitterung ober Tres. Diefe Fürforgebedürftigen alle gilt es aufzufinden, zu beeinfluffen und fie der Fürforgestelle juguweisen. Die Grunde der Rotwendigkeit einer Betreuung find gar mannigfaltig: Mangel an Rleidung, Erholungsbedürftigkeit, Krankheit, Unfauberkeit und in Zusammenhang mit äußerer Bermahrlofung meiftens auch die feelifche, die häufig wieder auf ungunftige und ichabliche bausliche Berhalfniffe gurudzuführen ift. Die Urfache all diefer Wirkungen zu erkennen, kann dem Lehrer, der täglich das betreffende Rind vor Augen bat, nicht ichwer fallen, wenn gewillt ift, sich auf die Pinche jedes Kindes einzustellen und ben Mangeln, die er bemerkt, beobachtend nachzugehen. Eine weitere fürsorgerische Arbeit sollen die Lehrer nicht leiften, schon um die Jugendfürsorge nicht zu dezentralifieren. Dagegen sei es munschens-

wert, daß die Lehrer und Lehrerinnen alle die Kinder namhaft machen, die ihnen auf Grund der Kenntnis des Charakters oder des körperlichen Zustandes oder aus irgend einem anderen Grunde fürsorgebedürftig erscheinen. Mur durch ein solches Miteinanderarbeiten von Schule und Fürsorge wäre es möglich, die richtige Urt der Fürsorgetätigkeit, nämlich die nachgehende und vorbeugende Fürsorge auszusiben. — In der Aussprache bekonte Frau Paula Ollendorff ebenfalls die Notwendigkeit der Hilfeleistung der Schulen bei sozialer Jugendarbeit. Sie berichtete über die augenblickliche ungeheure Verwahrlosung der schulentlassenn Jugend. Nur vorbeugende Fürsorge im Schulalter könne dem starken sitslichen Verfall der Jugend steuern. Un der sehr ergiedigen und interessanten Diskussion beteiligten sich die Herren Rabbiner Dr. Hoffmann, Rabbiner Dr. Sänger, Rabbiner Dr. Goldschmidt, Dr. Kaliski, Dr. Prager, der Schularzt der stüdischen Schule Herr Dr. Falk, Direktor Glaser, sowie die Herren Lehrer: Graf, Klibanski, Lichauer und Fink.

Es wurde allseitig die Notwendigkeit der Fürsorge für jugendliche Psychopathen ausgesprochen. Alle Anwesenden waren darin einig, daß in sozialer und fürsorgerischer Beziehung eine Mithilse der Lehrfräfte unbedingt erforderlich sei. Es wurde schließlich angeregt, in Breslau einen heilpädagogischen Kursus für Lehrer und Lehrerinnen zu veranstalten.

Grundung der Arbeitsnachweis=Gemeinschaft

Nach verschiedenen Vorversammlungen sind am Dienstag, den 5. Januar, die Vertreter einer großen Anzahl jüdischer Vereine und Anstalten unserer Gemeinde zu einer Veratung über die Schaffung eines gemeinsamen jüdischen Arbeitsnachweises für Vreslau zusammenzgetreten. In der gut besuchten Versammlung berichtete der eingesetze Arbeitsausschuß über das Ergebnis der Vorarbeiten und legte einen Satzungsentwurf vor. Derselbe wurde durchberaten und mit einigen Aenderungen gutgeheißen und genehmigt. In der Satzung ist u. a. zum Ausdruck gebracht worden, daß die neugegründete Organisation eine Fortschung des bestehenden Arbeitsnachweises der Schwesternvereine, der Vreslauer Logen im U. D. B. B. ist. Die neue Organisation soll für einen sachgemäßen, weiteren Ausbau Sorge tragen.

Die Aussprache ergab, daß die Schaffung des Arbeitsnachweises ein dringendes Erfordernis ift. Die Bedürfnisfrage war schon im Arbeitsausschusse hinreichend besprochen und geklärt worden. Dem Arbeitsausschusse, insbesondere dem Vorstgenden desselben, Herrn Rechtsanwalt Jacobsohn, wurde Dank für die mühevollen Vorarbeiten ausgesprochen. Die anwesenden Vertreter der Vereine wählten nunmehr den Vorstand der neuen Arbeitsgemeinschaft, und zwar die Damen und herren:

Regierungsrat Marcus (als Vorsigender), Alfred Kalischer, Grete Vial und Dr. Else Fuchs-Hes,

mährend der funfte Plat von dem Borstande der Synagogengemeinde beseht werden foll.

Nach Schluß der recht interessanten Aussprache traten die anwesenden Vorstandsmitglieder zu einer Besprechung zusammen, in
welcher über die wichtigsten Maßnahmen beraten wurde, die zur sofortigen Aufnahme der Arbeit erforderlich sind. Es wurden Büro-,
Personal- und Raumfragen besprochen. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse schleunigst
daran zu gehen sei, in der einen oder anderen Weise die Schaffung
von Arbeitsstätten und Arbeitsgelegenheiten in die Wege zu leiten.
Durch diese Einrichtungen soll die große Arbeitslosigseit einigermaßen
eingedämmt und die Wohlsahrtspflege entlastet werden.

Der Arbeitsnachweis kann selbstverständlich nur dann Ersprießliches leisten, wenn er nicht nur der Unterstützung und Förderung durch die Vereine, Anstalten und Gemeinden Schlesiens, sondern auch der Mitarbeit aller Gemeindemitglieder — insbesondere der Arbeitgeber — gewiß ist.

Es ist zu hoffen, daß dieser neuen, wichtigen, sozialen Ginrichtung ein guter Erfolg erblüben wurde.

Die Satungen der Arbeitsnachweisgemeinschaft stehen Intereffenten auf Wunsch gern zur Verfügung und können im Büro des Jüdischen Wohlfahrtsamtes, Wallstraße 9, in Empfang genommen werden. Letteres gilt auch als vorläufige Abresse für den Vorstand der Arbeitsnachweisgemeinschaft.

Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden

Die Jüdische Gefährdetenfürsorge (Arbeitsgemeinschaft aus: Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Jüdischem Frauenbund, Deutsch-Israelitischer Gemeindebund, hilfsverein der deutschen Juden, Großloge für Deutschland U. D. B., Zionistische Vereinigung für Deutschland) hatte eine Beratung über die gegenwärtigen Aufgaben der jüdischen Jugendwohlfahrt, speziell auf dem Gebiet der Fürsorge für die gefährdete und verwahrloste Jugend.

Für die einzelnen Fürsorgegebiete: Fürsorgeerziehung, Bahnhofsbilfe, Gefängnissürsorge, Geschlechtstrantensürsorge, Psichopathensürsorge, wurden besondere Kommissionen gedildet, welche sich der gegenwärtig dringenden Aufgaben annehmen werden. Eine Umfrage, welche die Zentralwohlfahrtsstelle im Auftrage der Gefährdetensürsorge veranstaltet hatte, erbrachte den Beweis, wie gering vor allem die Möglichfeiten bei Unterbringung von obdachlosen und sitslich und sozial gefährdeten Frauen und Mädchen sind. Das Ergebnis der Umfrage, das in der Arbeitsgemeinschaft behandelt wurde, hat die Notwendigseit gezeigt, in allen größeren südischen Semeinden zu fluchtsbeimes des Wohlfahrtsamtes der Berliner Jüdischen Gemeinde zu errichten, denn es ist zweifellos ein großer Notstand, wenn obdachlose Frauen und Mädchen, in allgemeinen jüdischen Durchwandererheimen, in Hotels und intertonsesssionellen Heimen aufgenommen werden müssen.

Die Errichtung von Zufluchtsheimen ist um so notwendiger, als im Laufe dieses Winters das sogenannte Bewahrungsgest im Neichstage zur Berabschiedung gelangen wird, in dessen Ausführung in erster Linie derartige Heime errichtet werden mussen. Eine eingehende Denkschrift, in welcher die Aufgaben und die Einrichtung eines solchen Zussluchtsheimes dargestellt ist, kann von der Geschäftsstelle, Berlin, Rosenstraße 2/4, bezogen werden.

Rosenstraße 2/4, bezogen werden.

Auch für Breslau ist die Errichtung eines Zufluchtsheimes für jüdische asoziale Personen dringend erforderlich, ob es sich nun um Gefährdete, Obdachlose, entlassene Strafgefangene und ähnliche handelt, oder ob Kinder von erziehungsunfähigen Eltern von diesen entsernt werden mussen.

Der Volkstrauertag

hierzu ichreibt uns der Deutsch-Ifraelitische Gemeindebund in Berlin:

Im Anschluß an eine durch die Presse gegangene Notiz, wonach der Bolkstrauertag für die im Welkfrieg Gefallenen auf den fünften Sonntag vor Ostern (Reminiscere) festgesetzt worden ist, gestatten wir uns berichtigend binzuzusügen, daß die Zustimmung von jüdischer Seite nur im allgemeinen erfolgt ist. Selbstwerständlich ist für die sie sig ahr mit Rücksicht auf das Purim-Fest ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß die Veranstaltung einer Gedenkseier in den Synagogen am Sonntag, den 28. Februar, nicht möglich ist. Es ist deshalb im Ausschuß für die Festsetzung eines Volkstrauertages vereinbart worden, den jüdischen Gemeinden zu empfehlen, beim Sabbath-Gottesdienst am 27. Februar eine schlichte Gedenkseier für die gefallenen Krieger unter Vezugnahme auf den Volkstrauertag abzuhalten. Eine entsprechende Notiz wird auch in den künstigen Publikationen des Ausschusses für die Festsetzung eines Volkstrauertages erfolgen. Es sei gestattet, den Bunsch auszusprechen, daß sämtliche südische Gemeinden unseres Vaterlandes dieser Vereinbarung Folge leisten.

Umtsjubiläum.

Am 1. Januar 1926 feierte Herr Sanitätsrat Dr. Jungsmann fein 40 jähriges Amtsjubiläum als Arzt am Jüdischen Krankenhaus. Seit vielen Jahren ist er dirigierender Arzt an der Abteilung für Augenkranke in dieser Anstalt. Mit großer Sachkenntnis, mit Liebe und Verständnis, zu jeder Zeit hilfsbereit und menschenfreundlich, hat er die Aufgaben seines Veruses mit Eiser und hingebung erfüllt und sich hierdurch einen großen Kreis von Freunden und Verehrern erworben.

Weit über den Kreis seiner Berufsgeschäfte hinaus hat er seinen scharfen Berstand, seinen ruhigen, klaren Blid und seine große Menschenkenntnis in den Dienst vieler wohltätiger und gemeinnüßiger Anstalten und Einrichtungen unserer Glaubensgemeinschaft gestellt.

Diele Jahr hindurch hat er in der Repräsentanten-Versammlung und im Vorstand unserer Gemeinde unschäßbare Dienste geleistet und insbesondere das schwierige und undankbare Amt des Vorsigenden der Gehaltskommission in der schlimmen Inflationszeit mit großer Umsicht und in versöhnlichem Geiste gehandhabt. Leider zwang ihn ärztlicher Rat, vor zwei Jahren sein Vorstandsamt niederzulegen. Dagegen dürsen ihn die Loge, die Gesellschaft der Freunde und viele Institute noch immer zu ihrem tatkrästigsten Mitarbeiter rechnen.

Wir wunschen dem Jubilar von Bergen, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele, viele Jahre in Gesundheit und Kraft zu wirken und zu schaffen, zu seiner eigenen Freude und zu der seiner zahlreichen Freunde und Verehrer.

85. Geburtstag.

herr Josef Schauer, bier, Augustastraße 67, beging am 13. Dezember 1925 in geistiger und körperlicher Frische die Feier feines

85. Geburtstags.

Wir gratulieren dem Jubilar herzlichst und wünschen ihm einen beiteren und ungefrühten Lebensabend. G.

75. Geburtstag.

Am 24. d. Mts. begeht Frau Unna Laqueur geb. Levy, Gutenbergftrage 44, die Feier ihres

75. Geburtstages.

Wir nehmen gern Veranlassung, der Jubilarin, die seit vielen Dezennien unserer Gemeinde angehört und gleich ihrem verstorbenen Gatten jederzeit ein lebhaftes soziales Interesse bekundet hat, unsere herzlichsten und aufrichtigsten Gluckwünsche auszusprechen. G.

70. Geburtstag.

Am 2. Februar dieses Jahres begeht herr Simon Sachs die Feier seines

70. Geburtstages.

Seit vielen Dezennien unserer Gemeinde angehörig, hat der Judilar mit wermem Herzen jederzeit die Werke der Nächstenliebe gefördert und ist immerdar eingetreten, wenn es galt, soziale Schäden zu heilen. In verschiedenen Ehrenamtern tätig, hat er auch für alle anderen jüdischen Einrichtungen unserer Glaubensgemeinschaft lebhaftes Interesse bekundet. Wir wünschen Herrn Sachs, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele, viele Jahre in körperlicher und geistiger Frische zum Segen des Judentums und unserer Gemeinde zu wirken.

60. Geburtstag.

Um 20. Januar begeht herr Bankbirektor Emil hande bie Feier feines

60. Geburtstages.

Seit einer Neihe von Jahren dem Gemeindevorstande angehörig, hat er sich an dessen Arbeiten mit Eifer und Hingabe beteiligt und insbesondere die Finanz- und Kassenangelegenheiten der Gemeinde mit sachverständigem Nat gefördert. In der Zeit der schwersten Not hat er es verstanden, uns die richtigen Wege zu zeigen, um den Betrieb unserer Verwaltung aufrecht zu erhalten. Auch alle anderen südischen gemeinnüßigen Anstalten und Institutionen hat herr Direktor Hancke sederzeit mit Liebe und Verständnis gefördert und für sie allezeit lebhaftes Interesse bekundet.

Mit unserem berglichen Danke für die freue Mitarbeit wunschen wir dem Jubilar, daß er noch viele, viele Jahre zum Wohle unserer Gemeinde wirken möge.

Silberne Hochzeit.

Um 26. v. Mts. beging herr Sanitatsrat Dr. Freuden -

Gilbernen Sochzeit.

Wir haben dem Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen und hierbei der Verdienste gedacht, die er sich in der Rultuskommission I, der Rommission der Alten Synagoge und im südischen Leben überhaupt erworben hat.

Wir wunschen dem Jubilar und seiner Gattin, noch viele, viele Jahre in Gesundheit und Kraft zu wirken, zum Segen der Gemeinde, seiner Angehörigen und Freunde.

Am burger S

Da Kreisen fange at herzlichst heit im

gerichtst viele I segensre übrigen gemeinst D

> worben. Gemein

Dressa lehten von 86 zehnt i Baed und t U. O. Worte die auf

lehrten

Famili

vergöni

ihres J

stätte i

meinder

für die blieben den S Mabbir Präfide Logen, Semin Liffaer

ist es go alte Thema, eine into Wissens illustrier

Verzeich

an di

fammli folgen. Tung d

Parteir haben i schaftli Goldene Hochzeit.

Um 26. v. Mts. beging herr Zadit Goldmann, Freiburger Strafe 27, mit seiner Gattin die schöne Feier der Goldenen Bochzeit.

Das Jubelpaar, bas fich allgemeiner Berehrung in weiten Rreisen erfreut, ist von Angehörigen und Freunden in weitem Um-fange aus biesem Anlaß gefeiert worden. Auch wir gratulieren ihm berglichft und wunschen ibm, noch viele Jahre in Kraft und Gefundbeit im Kreise ber Angehörigen zu verleben.

Madruf.

Um 4. Dezember 1925 verftarb Berr Gebeimer Juftigrat, Umtsgerichtsrat i. R. hermann Glogauer. Der Beremigte hat viele Jahre hindurch als Mitglied der Kultuskommission II eine segensreiche und erspriefliche Tatigkeit entfaltet und hat auch allen übrigen judischen Einrichtungen und Institutionen unserer Glaubensgemeinschaft lebhaftes Intereffe und Berftandnis entgegengebracht.

Durch sein schlichtes, bescheidenes und freundliches Wesen hat er fich Liebe und Berehrung in weiten Kreifen unferer Gemeinde erworben. Wir werden das Andenken dieses edlen Mannes in unserer Gemeinde federzeit in Ehren halten.

Frau Rabbiner Eva Baed f. 21.

Um 18. Dezember 1925 wurde auf dem Friedhof zu Cofel bei Breslau Frau Rabbiner Eva Baeck, früher in Liffa i. P., zur letten Rube bestattet. Die Beimgegangene, die das gesegnete Alter von 86 Jahren erreicht hat, war die Gattin des vor über einem Jahrzehnt in Lissa i. P. verstorbenen dortigen Rabbiners Dr. Samuel Ba e d' und die Mutter des bekannten Berliner Nabbiners Dr. Leo Baed, des verdienftvollen Vorsitzenden des Rabbiner-Verbandes und derzeitigen Grofpräsidenten des deutschen Diftritts der U. D. B. B.-Logen. Dr. Leo Baed sprach schlichte aber ergreifende Borte des Abschiedes an der Bahre seiner Mutter, schilderte fie als die auf ihr Judentum stolze Frau und Tochter eines judischen Gelehrten, als treue Mutter und gute hauswirtin einer kinderreichen Familie. Leider fei es ihr infolge der politischen Berhältniffe nicht vergonnt gewefen, durch bie ihr vertrauten Strafen und Gafichen ihres Heimatstädtchens Liffa i. P. zur letzten Ruhe neben der Grabftatte ihres Mannes gebracht zu werden. Dlachdem der hiefige Gemeinderabbiner Dr. Bogelstein im Auftrage der Verliner Hochschule für die Wissenschaft des Judentums Worte des Trostes an die hinterbliebenen gerichtet hatte, geleitete eine jahlreiche Trauerversammlung den Sarg gur letten Rubeftatte. Unter ihr bemerkte man die vier Mabbiner der Breslauer Gemeinde, den Delegaten der Großloge, die Präfidenten und Vizepräfidenten der vier Breslauer U. D. B. B .-Logen, Dozenten und Kuratoren des Breslauer Judisch-theologischen Seminars und Abgeordnete des Bereins der Liffger und der früheren Liffaer Gemeinde.

Der Freien judifden Boltshochichule

ift es gelungen, für bas fommende Winterhalbsemefter ben Schriftfteller Felig

ist es gelungen, für das kommende Winterhalbsemester den Schriftsteller Felix Salten Wien für den Eröffnungsvortrag zu gewinnen.
Derr Salten wird über "Heinrich Heine und die Gegenwart" sprechen, ein Thema, das gerade seit besondere Aktualität besist.
Das Vorlesungs-Verzeichnis der Freien "jüdischen Volkshochschule weist eine interessante Neihe von Wortragschklen aus den verschiedensten Gebieten des Wissens um das Judentum auf. Einige Vorträge werden auch von Lichtbildern illustriert werden und durften dadurch besonderem Interesse begegnen. Wir verweisen auf das unter den "Vereinsnachrichten" abgedruckte Vorlesungs-Verzeichnis.

Aus dem Vereinsleben.

Aufruf an die Mitglieder der Synagogengemeinde zu Breslau

M

21m 7. Februar 1926 follen die Wahlen zur Vertreter-Verfammlung (Repräsentantenversammlung) in unserer Gemeinde erfolgen.

Da erft im letten Frühjahr die Wahlen zur Vertreterversammlung des Landesverbandes stattgefunden haben, an welchen fich alle Parteirichtungen unferer Gemeinde mit größtem Eifer beteiligt hatten, baben die unterzeichneten Vereinigungen mit Rücksicht auf Die wirtichaftliche Not unferer Zeit es als ein Gebot der Stunde erachtet,

jufammen zu wirken, um, wenn irgend möglich, einen neuen Wahlfampf zu vermeiden, der wieder große Opfer an Geld und Arbeitsfraft erfordern wurde. Wir konnten dies um fo eher tun, als ichon die Wahl für den Landesverband nach den modernen Wahlgrundfäten unter Teilnahme der Frauen erfolgt ift, und die damals für die eingelnen Parteien abgegebenen Stimmgablen einigermaßen als Spiegelbild ber Schichtung unserer Gemeinde und als Grundlage für bie Busammenfegung der neuen Vertreterversammlung dienen fonnten. Daber find die unterzeichneten Bereinigungen, welche alle Parteischattierungen unferer Gemeinde umfaffen, ju einer Berftandigung gelangt und haben befchloffen, eine gemeinfame Bahllifte aufzustellen, auf welcher entsprechend dem Resultat der Bahl zum Landesverband von den zu wählenden 21 Vertretern

den Liberalen: 13 Mandate,

ben nationalindischen Gruppen: 4 Mandate,

ben verschiedenen fonservativen Richtungen: 4 Mandate

Wir find überzeugt, daß unfere Entschließung die Zustimmung aller verftandigen Mitglieder unserer Gemeinde finden wird.

Wir richten beshalb aber auch an alle Gemeindemitglieder, Männer und Frauen, die fich ihrer Verantwortung als Wähler bewußt find, ben bringenden Appell, mit allen Rraften babin ju wirken, daß diefer Friede, der allen Parteirichtungen ihr Recht gibt, unferer Gemeinde gewahrt bleibe, und daß nicht Eigenbrodler burch Mufstellung einer besonderen Lifte uns einen Wahlkampf aufzwingen. Ein Wahlkampf in jegiger Zeit konnte der Gemeinde nur Schaden bringen.

Breslau, den 4. Januar 1926. Liberaler Verein der Synagogengemeinde Breslau. Breslauer zionistische Vereinigung. Berein zur Forderung der Intereffen der Spnagogengemeinde Breslau. Misrachi, Ortsgruppe Breslau.

Agudas Jisroel, Ortsgruppe Breslau.

Achduth, Ortsgruppe Breslau.

Studentennot

Im Jahre 1865 ist hier der "Verein zur Unterftühung judischer Studierender der hiefigen Universität" gegründet worden.

Im Jahre 1885 befaß der Verein ein Kapitalvermögen von 17 400 Mark und gablte 230 Mitglieder mit Jahresbeitragen von ca. 2000 Mark; dazu kamen mehrere Stiftungen. Damals und in der Folgezeit konnten jährlich bis zu 3700 Mark - in Beträgen von 150 bis 300 Mark - verteilt werden.

Das Kapitalvermögen ift verschwunden, die Mitgliederzahl ift auf 95 gefunten. Bei Beginn des letten Semesters ftanden bem

Berein für 9 Antragsteller 650 Mark zur Berfügung.

Wenn man die Gesuche lieft, bekommt man einen erschütternden Eindruck von der herrichenden Dot; die meiften Petenten muffen oft direkt hungern, fie verdienen in den Ferien ihren Unterhalt zum Teil durch die gröbften Arbeiten.

Und bei folden Berhältniffen konnte der Berein dem Einzelnen sage und schreibe 75 Mark, nicht für das Semester, sondern für das gange Jahr, gewähren.

Wir fragen: Gibt es in der großen Gemeinde Breslau nicht doch noch 200 Mitglieder, die uns angesichts solcher Notlage und um den ftrebenden jungen Menfchen zu einer Erifteng zu verhelfen, einen Jahresbeitrag von 5-10 Mark gewähren können?!

Gewiß, die Zeiten find bart und es ift Vielen, die gern geben

möchten, nicht mehr möglich, Bereinsbeitrage ju gahlen.

Aber wir wenden uns an die große Zahl derer, die immerhin noch in der Lage find, zu helfen. Wir wenden uns an unsere Afademifer, deren Praris jest wieder eine beffere geworden ift. De = sonders aber wenden wir uns an diejenigen Afabemifer, die felbft früher den Berein in Anfprud genommen haben. Bon biefen haben es in den 60 Jahren des Bestehens des Vereins nur acht für angemeffen gehalten, die empfangenen Betrage gurudgugablen bzw. dem Berein einen größeren Kapitalsbetrag zuzuwenden. Sollte dieje Rudzahlung nicht eine Ehrenpflicht ber Betreffenden fein, oder follten fie nicht wenigstens Mitglieder des Vereins werden?!

benen uniere

dr. 1

19 und id ins.

en der

r Um

n ärzt.

le In

rgönne

wirken

reichen

ng am

Feier

6.

Levn,

t der nliebe häden r alle

aftes ver= ftiger e ju

n đ e öria, und

bat trieb iden ande leb:

iden erer en :

Bergeichnis.

M

aus: ber im viele

Unmelbungen jum Berein nimmt das Gemeindeburo entgegen. Das Kuraforium.

Freie judifche Volkshochichule.

Eröffnung bes vierzehnten Salbsemeftere (Januar/Marg 1926) am Sonntag, den 24. m 24. Januar 1926, vorm. 11 Uhr, Lessing-Loge, Agnesstraße 5: Bortrag des Schriftsellers Felix Salten-Wien, heinrich heine und die Gegenwart".

Vorlejungs-Verzeichnis.

1. Studienrat Dr. Billn Cohn: "Das Judentum in der zeitgenösssichen Literatur" (2. Folge). Aus Dichtungen und Schriften ber letten Jahre mit

5-6 Vorlesungen. Mittwoch von 7-8 Uhr. Beginn: 27. Januar. Gemeinderabbiner Dr. Moses hoffmann: "Der Makkabaer Auf- und Niedergang". 1. Die makkabäische heroenzeit. 2. Hohepriester und König. 3. Der Iprann auf dem Königsthron. 4. Eine jüdische Königin. 5. Die feinblichen Brüder. 6. Der Untergang des Geschlechts.

6 Vorlesungen. Donnerstag von 8–9 Uhr. Beginn: 28. Januar. Prosessor Dr. Franz Landsberger: "Michelangelo mit besonderer Berücksschung wer biblischen Stoffe."

Berücksichtigung der biblischen Stoffe."

3 Doppelstunden mit Lichtbildern im kleinen Saale der Lessunge.
Dienstag von 8-9½ Uhr. Dienstag, den 9. und 16. Februar, 2. März.

4. Frau Dr. phil. Else Meidner: "Deinrich heine". 1. Zeitbild. 2. Persönlichkeit. 3. Dichtung. 4. Stellung zur Politik. 5. Stellung zum Judentum.

5 Vorlesungen. Montag von 7-8 Uhr. Beginn: 25. Januar.

5. Frau Paula Illendorff: "Der Jude im Koman der Weltliteratur"
(2. Folge). 1. Unatole France: Die Pinguineninsel (Drepsußaffäre).

2. George Eliot: Daniel Deronda. 3. Nichard Voß: Dahiel, der Konvertit.

4. Wilhelm Naabe: Der Hungerpastor. 5. Mar Brod: Näubeni.

5 Vorlesungen. Montag von 8-9 Uhr. Beginn. 25. Januar.

6. Dozent Dr. Israel Rabin: "Die Bibel im Lichte der Geschichte und der Kultur Aegyptens".

5 Vorträge mit Lichtbildern. Dienstag von 7-8 Uhr.

5 Borträge mit Lichtbilbern. Dienstag von 7-8 Uhr. Die Borträge am 2. Februar und 9. März im Zwinger, die Borträge am 9. und 16. Februar und am 2. März im kleinen Saale ber

7. Gemeinderabbiner Dr. hermann Bogelftein: "Die Eingliederung ber Juden in bas moderne Staatsleben".

6 Vorlesungen. Mittwoch von 8-9 Uhr. Beginn: 27. Januar.

Die Borlesungen ohne Lichtbilder finden im Realgymnafium am Zwinger, die Lichtbilder-Bortrage im fleinen Gaale der Leffing-Loge, Agnesftrage 5, I, ftatt.

ibe Eichibilder-Vortrage im tiemen Saate der Leifung-Loge, Agnesituge 7, 1, mui. (Bgl. Vortragsenklen Nr. 3 und 6.)

Rarten verkauf: Sekretariat der Freien jüdischen Volkshochschule, Agnesstraße 5 (Telephon Ohle 3389) werktäglich außer Sonnabend von 10-1 und 4-5, Sonntag von 10-1 Uhr. Beginn des Verkaufs: Montag, den

| Solling to uniten. | | |
|---|------|-----|
| Mitglieder der Bolkshochschule | 2.50 | Mt. |
| Jugendvereine (bei Entnahme von mindestens 5 Karten) . | 1.50 | |
| Nichtmitglieder | 4.00 | |
| Mach dem 24. Januar einheitlich | 4.00 | |
| Für die Lichtbilder-Vorträge erhöhen fich fämtliche Gebühren um | 0.50 | Mf. |
| Preise für den Eröffnungsvortrag: | | |

Mitglieder i. Borverk. nur bis 22. Januar bis zu 2 Karten Mitglieder nach dem 22. Januar Bis zum 22. Januar werden, soweit versügbar, nummerierte Plage referviert. Mitgliederbeitrag für das Jahr 1926 in hohe von mindestens 4 Mark auf beifolgender Zahlkarte zu überweifen oder im Sekretariat zu entrichten. Bei Einziehung ift eine Inkastogebühr

von 0.50 Mt. zu zahlen. Anmelbungen neuer Mitglieder werden im Gekretariat ent-gegengenommen und find ebenso wie freiwillige Spenden fehr erwünscht.

Pofener landsmännische Bereine.

Schon feit vielen Jahren bestehen bier landsmännische Bereine ber aus

ber Proving Posen stammenden Juden, deren Zweck zunächst die Unterstüßung ihrer bier wohnenden bedürftigen Landsleute war.

Diese Vereine haben in den letzten Jahren den Zuzug der aus der Proving Posen Abgewanderten großen Zuwachs erhalten; sie haben inzwischen auch die Sorge für die Gräber und die Spnagogen in ihren Heimatsgemeinden über-

Den meiften Mitgliedern ift nun in ben letten Jahren die fonst gern geubte Gewohnheit, die Graber ihrer Lieben in der heimat aufzusuchen und dort ihre Gebete zu verrichten, erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht worden.

Diese Vereine sind beshalb jest zusammengetreten, um alljährlich eine Gedächtnisseier für ihre verstorbenen Familienmitglieder abzuhalten. Eine solche Feier wird in nächster Zeit stattfinden; eine Anzeige, welche das Nähere enthält, wird auch in diesem Blatte erscheinen. J.-N. M. Breslauer,

Der Jahresbericht bes judifch-theologischen Geminars,

ber soeben zur Ausgabe gelangt, verzeichnet einen sehr erfreulichen Ausschwung ber Anstalt. Nicht weniger als 11 neue Hörer (etwa je zur Hälfte aus Deutschland und aus dem Auslande) sind ausgenommen worden; im ganzen haben bem Seminar 31 ordentliche Hörer und 10 Gasthörer angehört. Eine große Anzahl einslußericher Nabbinerstellen ist durch Hörer des Seminars beseht worden. Angahl etuflufreicher Nabbinerstellen ist durch Hörer des Seminars besest worden.

— Ferner macht der Jahresbericht Angaben über die neue Studien ordnung des Seminars. Bon allgemeinem Interesse ist, daß neben der wissenschaftlichen Ausbildung auch die praktische zu ihrem vollen Rechte kommt; ein Lehrgang über Seelsorge ist vorgesehen; Homileist und Padagogis sind Prisiungssächer; auch zu praktischer Einführung in die Lehrsätigkeit ist Gelegenheit geboten. — Die Aufrechterhaltung des Seminars ist auch im Berichtssahr nur möglich gewesen durch die Arbeit des Vereins der Freunde des Seminars und durch Subventionen von Gemeinden und Gemeindeverbänden. Unter den Gemeinden, die ihr Interesse durch reichliche Beihilsen bekunder haben, stehen Berlin und Breslau an erster Stelle. — Dem Jahresbericht ist eine wischschaftliche Abhandlung des Dozenten Stelle. — Dem Jahresbericht ift eine wissenschaftliche Abhandlung bes Dozenten Dr. heinemann: "Die Lehre von ber Zwedbestimmung bes Menschen im Altertum und im südischen Mittelalter" beigefügt.

Bedatah, Zeitschrift ber judifden Wohlfahrtspflege.

Bon der Zentralwohlfahrtsfelle der beutschen Juden wird uns mitgeteilt, daß sie die Zedakah, Zeitschrift der jüdischen Wohlfahrtspflege (40 S., Preis 1.50 Mart pro Eremplar), vor kurzer Zeit wieder herausgegeben hat. Die vorliegende Nummer umfaßt 15 Aufsähe aus den Gebieten der Organisation der jüdischen Bohlfahrtspflege, der Wirtschaftsfürsorge, der Gesundehritsfürsorge und Jugendwohlfahrt und zwar enthält sie folgende Aufsähe. ichaftsfürsorge, der Gie folgende Auffähe:

ie geistigen Grundlagen ber jubischen Wohlfahrtspflege, von Dr. Leo Baeck. ie gegenwärtige Lage ber jubischen Wohlfahrtspflege in Deutschland, von Dr. Jacob Segall.

Bukunftsfragen ber jubifchen Wohlfahrtspflege in Deutschland, von Eugen Cafvary

Bentralwohlfahrtsftelle und Landesverband, von Sanitaterat Dr. Ollendorff-

Ausländische Wohlfahrtspflege und deutsches Judentum, von Dr. Berner Genator.

Die Berordnung über die Fürsorgepflicht und ihre praktische Auswirkung für die jüdische Wohlfahrtspflege, von Leopold Grünbaum-hannover. Die Aufwertung und die freie Wohlfahrtspflege, von Ministerialrat Dr. Wölz. Probleme der jüdischen Wanderfürsorge, von Sch. Rudel. Bur Problematik des jüdischen Arbeitsnachweiswesens, von Gertrud

Bur Problems. Prochownick.

Jubifche Jugendwohlfahrt, von Dr. Frig Lamm.
Soziale Arbeit der Jugendbewegund, von hilbe Ottenheimer.
Die Not der Gefährdeten, von Paula Ollendorff-Breslau.

Die Behandlung des ichwer erziehbaren Kindes, von Dr. Bladimir Eliasberg-München.

Drängende Fragen der jüdischen Gesundheitsfürsorge, von Professor Dr. E. Seligmann. Wege, Ziele und Grenzen der Erholungsfürsorge für jüdische Kinder, von

Wege, Ziele Edith Cohn.

Die vorliegende Nummer der Zedakah wird von allen, die an der judischen

Wohlfahrtspflege intereffiert find, mit großem Interesse begrüßt werden. Bestellungen sind an die Geschäftsstelle der Zentralwohlfahrtsstelle der beutschen Juden, Berlin C. 2, Rosenstraße 2/4, zu richten.

Chanukkah-Feier in ber Städtijden Beilftätte ju Berenprotid.

Ehanuklah-Feier in der Städtischen Heilstätte zu herrnprotsch.

Am Sonntag, den 13. Dezember v. J., dem driften Festabend, fand — wohl zum ersten Male seit dem Besiehen der Anstalt — für die jüdischen Insassen und Insassen. 26 an der Zahl, eine Chanuklahseier, verbunden mit einer Bescherung, statt. Als Ehrengäste waren, außer dem Anstalts-Oderarzt Dr. Pa wel nehst Gattin, aus Stadt und Gemeinde eine Neihe von Damen und herren erschienen, u. a. Stadtrat Land beer g, der zuständige Magistratsbezernent, Sanitätsrat Dr. Bach vom Worstand der Spnagogengemeinde, während die Nepräsentantenversammlung durch ihren Vorsisenden, Justipast Peiser, und Generalkonful Smoße de ver vertreten war. Vom jüdischen Wohlfahrtsamt waren Frau Landsberg und Waisendierkfor Kottlarzik gekommen. Nabbiner Dr. Halpersoh, der jüdische Anstaltsselsorger, zündete die Lichter und hielt eine Ansprache, in der er nach einem Hinweis auf die Wedeustung des Festes und namentlich der Veranstaltung des Übends sür die noch junge jüdische Anstaltsgemeinschaft, allen, die am Zustandekommen der Feier mitgewirkt haben, den herzlichsten Dank aussprach, insbesondere der Leitung und dem Pflegepersonal der Heistlässe, von denen seber an der schund hergerichteten gur Beschenkung der Pfleglinge, von denen seber an der schmud hergerichteten Kaffectafel außer einem Geldgeschenk noch allerlei Genuß- und Lebensmittel erhielt, bewilligt hatten. Deklamatorische Darbietungen verschiedener Art hielten die Insassen und Insassen in sichtlich freudiger Stimmung noch mehrere Stunden gufammen.

Beim für flubierenbe

und in der Berufsausbildung sich befindliche Maden, Berlin, Augustaftraße Mr. 14/15. Gemütlich eingerichtetes heim mit 10 Plägen. Preis 75 Mark monatlich für Doppelzimmer mit voller Pension. Anmeldungen sind zu richten an die Borsigende der Ortsgruppe des Jübischen Frauenbundes Berling Frau Bertha Falkenberg, Lottumstraße 22.

für Augengläser Optiker Garai, Albrechtstruße 4.

Gedächtnisf Mebe reiche Freu Eing

Wartenberg Gehad Verstorben der treuest Grenafter

II Gorif

öffnet wie

im Buro

abaehalten

Ferner be Elbogen,

ift nunme der bon beträgt b Coulale on

Budbind fterferinn in ihren Frauen 1 Infrituti

Di

Chütlin

Aufichwung Sälfte aus nzen haben Eine große ht worden.

r din ung schaftlichen

gang über e; auch zu Die Auf-

esen durch

an erfter

Juden dischen vor furzer Auffähe er Wirt

r enthält

eo Baek.

and, von

t Eugen

llendorff.

Werner

fung für

r. r. Wölj.

Gertrud

Elias.

er, von

üdiiden lle der

en In-en In-en mit berarzt Damen istrats-

istigrat dischen

rzik forger,

Mark

Ifraelitifder Wohltätigkeits-Werein Bruderhand.

Iraelitischer Wohltätigkeits-Verein Bruderhand.

Am Sonntag, ben 20. Dezember 1925, fand im Konzerthaus die Gebächtnisseier für den verstorbenen Ehrenvorsißenden Eb u ard Moses statt. Meben den Angehörigen, den Mitgliedern und deren Frauen wohnten zahltreiche Freunde des Verstorbenen der seierlichen Veranstaltung bei.

Eingeleitet wurde die Trauerseier durch einen Gesang von Herrn Kantor Wartenberger. Im Anschluß sprach der 1. Vorsügende, herr Moses Gottslift, die Gedächtnisrede und zeichnete mit treffenden Worten ein Lebensbild des Verstorbenen. Besonders würdigte er die 38 jährige Tätigkeit des Dahingegangenen als Vorsüsenden der Bruderhand, dann aber auch den Menschen: Eduard Moses, der nicht nur ein treuer Bruder, sondern einem Jeden auch stets der treueste und beste Freund gewesen ist. Ein Vorbild treuester Brüderlichkeit, strengster Kechtslickeit und Pflichterfüllung. Unter tieser Vewegung der Anwesenden enthüllte der Redner sodann das Wist des Verstorbenen und übergades dem Verein Veruderhand zu treuen händen als ein dauerndes Andenken.

Nachdem herr Kantor Wartenberger eine Andacht für den Verstorbenen abgehalten, beschloße er die eindrucksvolle würdige Feier mit einem ergreisenden

abgehalten, beschloß er die eindrucksvolle würdige Feier mit einem ergreifenden

Trauergefang.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß in der Generalversammlung am 19. Dezember 1925 der Vorstand wie folgt neu gewählt wurde: I. Vorsigender: Moses Gottfilf, II. Vorsigender: Earl Moses, I. Schriftsührer: Leo Jakobsohn, II. Schriftsührer: Louis Goldemann, I. Kassierer: Siegfried Durra, II. Kassierer: Philipp Reich, Beistger: S. Mangoliner, Th. Leiser, L. Johr, Kassen-Revisoren: Engel, Mar Sommerseld.

Das Kinderlandheim des Jubijden Frauenbundes in Bad Flinsberg

öffnet wieder seine Pforten am 25. Januar für Frauen und Mädchen des Mittel-ftandes. Der Tagespreis beträgt 3 Mark. Melbungen sowie nähere Auskünfte im Büro der Kinderfürsorge des Jüdichen Frauenbundes, Wallstraße 9, I. Ferner bei: Frau Beate Guttmann, Freiburger Straße 9, Frau Emmy Vogelstein, Anger 8, Frau Grete Bial, Kaiser-Wilhelm-Straße 131, Frau Eily Elbogen, Kronprinzenstraße 72.

Breslauer Sobere jubifche Schule i. E.

Das von Lehrern und Schülern ber Breslauer Höheren Schule verfaßte und unter großem Betfall ausgeführte Spiel: "Abraham und die Gögenbilder" ift nunmehr auf vielfachen Bunsch auch im Druck erschienen, und zwar als Heft 17 der von Herrn Dr. Erich Klibansky herausgegebenen Jüdischen Jugendbücherei. Bei sofortiger Bestellung beim Herausgeber (Breslau, Clausewisstraße 13, I) beträgt der Substriptionepreis ohne Porto 0.30 Mark.

Soziale Gruppe für erwerbetätige judifche Frauen und Madden, Karlftrage 44.

Wir suchen Arbeit für jüdische Glaser, Klempner, Schuhmacher, Schneiber, Buchbinder, häfterinnen, Stiderinnen, Naberinnen, Wafcherinnen, Runft-

Die soziale Gruppe halt jede Woche Donnerstag, von 3-6 Uhr nachmittags, in ihren Räumen höfdenstraße 84, hinterhaus, hpt., Sprechtunden für Frauen und Mädchen ab. In diesen wird in Verufs- und personlichen Fragen Rat und hilfe erteilt. Wir bitten alle Frauen und Mädchen, von dieser Infritution Gebrauch zu machen.

Die soziale Gruppe bittet alle Gemeindemitglieder, Rleidungsstücke und Schuhe, die im haushalt feine Berwendung mehr finden können, für ihre Schühlinge zur Verfügung zu stellen. Auf telephonischen Anruf Ring 9692 wird alles abgeholt.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Bekanntmachung!

Auf Beichluß der Gemeindekörperschaften wird mit Genehmigung bes herrn Regierungspräsidenten vom 5. Januar 1926 - I. 21. VI 2071 - für das haushaltsjahr der Gemeinde 1925/26 ein 5. Steuer= quartal unter Beibehaltung des Prozentsates von 121/2 % erhoben. Diefes 5. Steuerquartal wird folgendermaßen berechnet:

1. Die Gehaltsempfänger gablen bis jum 15. Februar 1926 ein Viertel des für das Haushaltsjahr 1925/26 festgesetzten

Kultussteuer-Jahresbetrages.

2. Die Vorauszahlungspflichtigen zahlen die Kultussteuer von der im Januar 1926 fälligen Ginkommensteuer-Boraus-zahlung doppelt (4. und 5. Kultussteuer-Quartal), also 25 % ber im Januar 1926 fälligen Gintommensteuer-Borauszahlungen.

Beträgt die im Januar 1926 fällige Ginkommensteuer= vorauszahlung mehr als ein Viertel der für 1925 endgültig veranlagten Einkommensteuer, jo hat die Synagogengemeinde die vom Mehrbetrage gezahlte Rultusfteuer des 5. Steuerquartals auf Antrag des Pflichtigen zu erstatten.

3. Bei Borauszahlungspflichtigen, die im Januar 1926 feine Vorauszahlung zu leiften haben, wird das 5. Rultusfteuer-Quartal von einem Viertel der für 1925 endgültig veranlagten Einkommensteuer berechnet. (Zahlbar binnen 2 Wochen nach Empfang der Veranlagung.)

Die Beträge für bas 5. Steuerquartal find an diefelben Reichs= steuerhebestellen abzuführen, die für die Rultussteuer 1925/26 bisher juständig waren. Gine besondere Aufforderung jur Zahlung des 5. Steuerquartals erfolgt nicht.

Breslau, den 7. Januar 1926.

Der Vorstand ber Synagogen=Gemeinde.

Das Finanzamt Breslau-Gud veröffentlicht folgende Bekanntmachung.

Bom 11. Januar 1926 ab ift die Kirch en fieuer der Lohn - und Gehaltsempfänger bes ganzen Finanzamtsbezirks an die Finanzkasse Breslau-Süb, Dominikanerplatze 6, Neichsbankgirokonto, Postscheckonto 42 000, 111 zahlen.

Binanzamt Breslau-Süb.
Diejenigen Lohn- und Gehaltsempfänger, die bisher zu den Neichssteuerschebestellen B Klosterstraße 62 und C Kronprinzenstraße 13 zuständig waren, haben also vom 11. Januar 1926 ab die Kultussteuer, soweit sie zu einem kesten Kultusskeuersche veranlagt sind, an die Finanzkasse Süb, Dominikanerplatze 6, abzussübren. abzuführen.





Inserate in unserem Blatte erzielen die größten **Erfolge!**

| OXI | 4- | ~ | | | | | | |
|-----|----|-----|------|---|---|---|--------|----|
| 211 | IP | 100 | 11 m | n | n | 3 | 030 | 3 |
| 211 | | 0 | 4188 | u | u | U | S. I C | 40 |

Gottesdienft

Neue Sunggoge

| Reue Gynagoge | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------|--------------|-------------|------------------------------------|-----|------------|-----------|-----------------|------------------|--------------|--------------|---|------------|--------------|-------------|-------------|-----------------|------------|---------|--------------|---------------------------|---|
| - Wochentage | PARTY | Schebat war | | - | Abendgebet | Unsprache | Schrifterfärung | Bredigt | Reumon Weihe | ZugdGottesd. | Thoraborlefung | Wochentage | Februar/März | Schebat war | Morgengebet | Nachmittagsgeb. | Abendgebet | Bredigt | Reumondweihe | Jugo Cottesd. | Ehoraborlejung |
| Mo. | 1 | - | 645 | - | 5 | | | | | | | Mo. | | 17 | 7 | | 5 | | | | |
| Di. | 2 | 18 | 645 | | 5 | | | | | | | Di. | 2 | 18 | 7 | | 5 | | | | |
| mi. | 3 | 19 | 645 | | 5 | | | | - | | | mi. | 3 | 19 | 7 | | 5 | | | | |
| Do. | 4 | 20 | 645 | | 5 | | | | | | | Do. | 4 | 20 | 7 | 1630 | 5 | | | | |
| Fr. | 5 | 21 | 645 | 5 | | | 1 | | | | | Fr. | 5 | 21 | 7 | | 5 | 515 | | | |
| Gbd. | 6 | 22 | 645 845 | 5 | 535 | 1000 | 10 | | | 330 | יתרן המלו המלו המלו המלו המלו המלו המלו המלו | Sbd. | 6 | 22 | 9 | 505 | 535 | | | | יתרן II. 3. M. Rap. 19, 3. 1 bis Rap. 20, D. 23. |
| Go. | 7 | 23 | 645 | | 515 | | | | | | THE RESERVE THE PERSON NAMED IN | So. | 7 | 23 | 7 | | 5 | | - | | 5140. 20, 0. 23, |
| Mo. | 8 | 24 | 645 | | 515 | | | | | | 2 | mo. | 8 | 24 | 7 | | 5 | | | | |
| Di. | 9 | 25 | 645 | | 515 | | | | | | 3 | Di. | 9 | 25 | 7 | | 5 | | | | |
| mi. | 10 | 26 | 645 | | 515 | | | 39 | | | 5 | mi. | 10 | 26 | 7 | | 5 | | | | |
| Do. | 11 | 27 | 645 | | 515 | | | | | | | Do. | 11 | 27 | 7 | 200 | 5 | | | | |
| Fr. | 12 | 28 | 645 | 515 | | | | | | | | Fr. | 12 | 28 | 7 | | 510 | | | | |
| Sbb. | 13 | 29 | 6 ⁴⁵ 8 ⁴⁵ | 515 | 550 | 10 | | 1015 | 1030 | Kr. H. | פ' שקרים משפטים הסוסם | | | | - | -00 | - | - 15 | | N C | בשפטים 1. II. 3. M. Rap. 22, D. 4 bie |
| Go. | 14 | 30 | 645 | 2 | 530 | 1 | | | | | א' דר' חדש | 368. | 13 | 29 | 9 | 520 | 50) | 945 | 900 | 3 | אם 23, שקלם 2. II. ש. א. א. אמף. 10, שקלם 2. II. ש. א. א. אמף. 10, שקלם 2. וו. ש. א. א. אמף. 11–16. |
| mo. | 15 | adar 1 | 645 | | 530 | | | | | | ב׳ דר׳ חדש | 50. | | 30 | 7 | | 5.5 | | | | 7"7 I. B. M. Kap. 1, V. 1—1. |
| Di. | 16 | | 645 | | 530 | | | | | | 2 | mo. | 15 | aldar 1 | 7 | | 515 | | | | |
| mi. | 17 | 3 | 645 | | 530 | | | | | | | Di. | 16 | 2 | 7 | | 515 | | | | |
| Do. | 18 | 4 | 645 | | 530 | | | | | | 2 | mi. | 17 | 3 | 7 | | 5 5 | | | | |
| Fr. | 19 | 5 | 645 | 530 | | | | | | | 2 | Do. | 18 | 4 | 7 | | 515 | | | | |
| Gbd. | 20 | 6 | 645 845 | 580 | 6 | 10 | | | | 330 | קרומה הה' נתן חכמה אמולים הה' נתן חכמה אמולים הה' נתן חכמה ה' נתן חכמה אמולים הה' נתן חכמה אמולים היינות ה | řr. | 19 | 5 | 7 | | 530 | 545 | | | |
| Go. | 21 | | 645 | | 530 | | | | | | 9414449 113211 113 111 | 568. | 20 | 6 | 9 | 530 | 6 | | | Kr. H. 3 ¹⁵ | וו. א או. אמף. 26, או. ו תרומה II. א אוו תרומה |
| mo. | 22 | | 645 | | 530 | | | | | | | 50. | 21 | 7 | 7 | | 530 | | | | |
| Di. | 23 | 9 | 645 | | 530 | | | | | | 2 | mo. | 22 | 8 | 7 | | 530 | | | | |
| mi. | 24 | | 645 | | 530 | | | | | | Z Z | Di. | 23 | 9 | 7 | | 530 | | | | |
| Do. | 25 | 11 | 645 | | 530 | | | | | | תענית אסתר | mi. | 24 | 10 | 7 | | 530 | | | 100 | |
| Fr. | | 12 | | 530 | | | | | | | £ | 00. | 25 | 11 | 7 | | 530 | | | | |
| Sbb. | | | 6 ⁴⁵ 8 ⁴⁵ | | 610 | 10 | | 10 ¹⁵ | - | Kr. H. | פ׳ וכור תצוה פ׳ וכור מי מי פ׳ וכור מי מי מי פ׳ פ׳ וכור מי מי מי פ׳ פ׳ וכור מי מי מי פ׳ | št. | 26 | 12 | 7 | | 530 | 5 | | 4.7. | |
| Go. | - | 14 | The second second | | 545 | 10 | | 10 | | 330 | המולמים | 568. | 27 | 13 | 9 | 530 | 6 Pu | rim | | | 1. II. D. OR. Kap. 28, D. 31 bis Kap. 29. D. 18. |
| | | 15 | | | 545 | | | | | | פורים | 50. | 28 | 14 | 7 | | 530 | 615 | | | 7121 2. V. B. M. Rap. 25, D. 17—19 |
| Di. | 2 | 16 | | | 545 | | | | | | | | Wärz | 194625 | 7 | 1 | 530 | | - 1 | | (Burim) II. B. M. Kap. 17, B. 8—16. |
| mi. | - 15 | | 645 | | 545 | | | | | | | Di. | 2 | 16 | 7 | | 530 | 7/15 | | | |
| Do. | | | 645 | | 545 | | | 1200 | | | | ni. | 3 | 17 | 7 | | 530 | 4 | | | |
| Fr. | | | 645 | 545 | | | | | | | | 00. | | 18 | 7 | | 530 | | | 100 | |
| Sbb. | 6 | 20 | | | 625 | 10 | | | | 331 | פ׳ פרה כי תשא פ׳ פרה – | | 4 | | 7 | | 545 | | | | |
| 000. | 0 | 20 | 845 | 3 | 0- | 10 | | | | 3 | | 56d. | 5 | 19 | - | | 625 | 045 | | N. S. | לי תשא 1. II. B. Mt. Rap. 31, D. 18 bis Rap. 33, D. 23. |
| | | | | | | Sun | agnac | e Me | hhio | ervla | | .000 | 0 | 20 | 9 | , | 0-0 | 9-0 | | 3 | ברה 2. IV. 3. M. Rap. 19, 3. 1—22. |

Spnagoge Rehbigerplat 3.

Gebetordnung wie Alte Spnagoge. Am Sonnabend jeder Neumondweihe: 10 Uhr Predigt Herr Nabbiner Dr. Lewin. An jedem Sonnabend nach Mincha: Schrifterklärung.

כשר אל פסח Original Palästina-Wein Österreichischer Süßwein • Gezehrter Ober-Ungar

in bekannt vorzüglicher Qualität Weingroßhandlung Heinrich Büchler

Gegründet 1876 · Breslau, Nikolaistraße 7 · Fernspr. Ohle 4209

Siegfried Gadiel Möbeltransport zwischen beliebigen Orten Wohnungstausch Speditionen aller firt Antonienstraße 40 Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

Gemeinde Gemeind

Rabbine 9-Nabbine

Rabbine

Lot Unmerfi 0 Oberkan

Oberkan Rantor

Kantor Hilfsta 8. Oberau

a) Gef b) Gef

agoge

U. 18 bie 0.1-22

TO THE TAXABLE STATES OF THE S

Sprechstunden ber herren Rabbiner:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Bogelftein, Um Anger 8, Ring 7460; 91/2-101/2 Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Soffmann, Ballftrage 9, Ring 9837; 9-10 Uhr.

Rabbiner Dr. Sanger, Schweidniger Stadtgraben 8, Ring 6584; 9-10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonfohn, Hohenzollernstraße 23, Stephan 35 230; 9-10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Nabbiner Dr. Cohn (für Schalaus) werktäglich 11-12 Uhr im Lokal d. Machsike Thora, Wallstraße 5.

Unmerkung: Undere Zeiten konnen telephonisch vereinbart werben.

Sprechstunden bzw. Wohnungen ber herren Kantoren:

Oberkantor Borin, Raifer-Wilhelm-Strafe 135, Stephan 36 825; 2-3 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).

Oberkantor Beiß, Wallstraße 9, Ohle 754.

Rantor Wartenberger, Bofdenftrage 3, Ohle 5566.

Kantor Topper, Schweidniger Stadtgraben 8, Dhie 3968; nachm. 2-3, 5-6 Uhr.

Hilfskantor Chrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 35, Ring 8427; 8–9 und 3–5 Uhr.

Oberaufseher Schüftan (Neue Spnagoge), Göhenstraße 19, Stephan 37 714; 8-9 und 3-5 Uhr.

Deffnungszeiten:

a) Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße:
vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 3-4 Uhr.
b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):
vormittags 9-12 Uhr.

Montag, den 1. Februar

Wir bringen altbewährte Waren außergewöhnlich billig!



c) Badeanstalt:

c) Babeanstalt:
Sonntag bis Donnerstag täglich 4-7 Uhr nachmittags;
Freitag 4-6 Uhr nachmittags;
Sonnabend geschlossen.
d) Bibliothek und Lesehalle:
Sonntag 10-1 Uhr vormittags;
Montag und Mittwoch 6-8 Uhr nachmittags.
e) Gemeinbearchiv, Wallstraße 7, hof links:
Montag bis Donnerstag 4-5 Uhr.

Bekanntmachung.

Samtliche Rechnungen für tie Spinagogen-Gemeinde muffen kunftig in doppelter Ausfertigung eingereicht werden, weil sonft eine balbige Zahlung aus verwaltungstechnischen Bründen nicht möglich ift. Der Borftand der Synagogen-Gemeinde.

Drudfehlerberichtigung. In der in Nummer 11/1925 des Gemeindeblattes veröffentlichen Wahl ordnung für die Bahl der Gemeindevertreter muß es in §§ 10 und 13 heißen: § 7 (nicht § 8).

stunden zur richtigen Bestimmung von Augengläsern in der Zeit von 10–1 u. 4–6 Uhr tägl Haben Sie Beschwerden beim Lesen, Nähen, Schreiben usw., so besuchen Sie das

Ocularium, Ohlauer Straße 84

Breglau 5, Tauentienplat 6 empfiehlt sich zur Lieferung von

bester oberschlesischer Hausbrandtoble, Braunkohlen-Briketts, Steinkohlen - Briketts, Gastots, Hüttenkoks und Holz.

Telefon Nr. Ring 8428 und 8429. Geschäftszeit 8-6 Uhr.



Drogerie "418"

Darfumerie und Photo-Handlung Inh. Apotheker fr. Linnartz

Lobestraße 26, Ecke Lehmgrubenstraße 1
Sennruf Stephan 31418.
Sämtliche Artikel zur Gesundheites und Krankenwsege. Med. und techn. Drogen. Geisen, Sarben, Lade, Dinsel, Parsümeries und Toiletteartikel, Verbandstoffe. Med. Weine. Sämtl. Artikel zur Hauswäscherei. Kinders u. Krankennährmittel. Alle Frunnen zu Originalpreisen.
Aufträge innerhalb Große Breslaus auch auf telesonischen Anruf durch Kilderen frei Haus. — Versand nach auswärte franko und schnellsten.

Sachmännische Anoführung aller Arbeiten der AmateursDhotographie gu billigsten Tagespreisen — Dunkelkammer.

יהא לוומא עניאיי



Die

Palästinazzotfab



die in Haifa neben der großen Mühle "Grands Moulins de Palestine" nach den modernsten Anforderungen der Technik errichtet wurde, befindet sich bereits in vollstem Gange. Die mit den neuesten Maschinen ausgerüstete Fabrik ist die Krönung des großzügigen jüdischen Kolonisationswerkes von Baron Edmond de Rothschild. Schon in diesem Jahre werden

מצות ארץ ישראק

in jedem jüdischen Hause die Tafel schmücken. Alle jüdischen Kreise werden mit Freude und Stolz die hervorragenden palästinensischen Mazzot begrüßen — Mazzot, die aus Ernte auf uraltem heiligen Boden in der Mühle und Mazzotfabrik Palästinas von jüdischen Arbeitern produziert werden. Der Alleinverkauf der Mazzot für Deutschland ist der Fa. Palästina-Erzeugnisse G. m. h. H., Berlin, Tauentzienstr. 19 h. übertragen. Vertrieb für Schlesien J. Karcus Breslau, Tauent, ier str. 149. Tel. Ohle 7819

Nr. 1

10. 12. 19
11. 12. 19
13. 12. 1
15. 12. 1
15. 12. 1
16. 12. 1
18. 12. 1
18. 12. 1
20. 12. 1
20. 12. 1
20. 12. 1
20. 12. 1
20. 12. 1
20. 12. 1
20. 12. 1
20. 12. 1
20. 12. 1
20. 12. 1
20. 12. 1
20. 12. 1
20. 12. 1
20. 12. 1

Bernst

Ist

Clara

Austritte aus dem Jubentum

vom 10. Dezember 1925 bis 14. Januar 1926.

- Frl. Betty Sternberg, Sausbefigerin, Oblauer Ctabtgraben 22.
- Frl. Gertrud Sternberg, Sausbefigerin, Oblauer Stadtgraben 22.
- Brl. Frangista Sternberg, Sausbefigerin, Ohlauer Stadtgraben 22.

Uebertritte in bas Judentum

vom 10. Dezember 1925 bis 14. Januar 1926.

2 Franen, 1 Mann.

Trauungen.

Bom 1. Januar 1926 ab veröffentlichen wir die in den Spnagogen ftatt- findenden Trauungen, sofern nicht Begenteiliges gewünscht wird.

- 3. 1. 1926, 5 Uhr, Neue Spragoge: Frl. Dianca Schönfeld, Augustastr. 15, mit Herrn Max Rosenthal, Berlin.

 19. 1. 1926, 3½ Uhr, Wochentags-Spragoge der Neuen Spragoge: Frl. Frida Jenderko, Freiburgerstr. 3, mit Herrn Ludwig Kapauner, Bressau.

 14. 2. 1926, 3½ Uhr, Alte Spragoge: Frl. Dora Mamroth, Bischofstr. 15, mit Herrn Siegbert Mannheim, Bressau.

 21. 2. 1926, 4 Uhr, Alte Spragoge: Frl. Altee Bromberger, Gräbschenerstr. 62, mit Herrn Huge Ehrlich, Bressau.

Konfirmationen.

Barmizwah Mite Spnagoge.

- Albert Freudenthal, Bater Berr Siegfried Freudenthal, Schlofplag 9. Sans Wiener, Bater Berr Mar Wiener, Saufstraße 10.

- Sans Wiener, Bater Gerr Mar Wiener, Hauftrage 10.
 Egon Loebinger, Vater herr Ernst Loebinger, Oblauerstraße 28.
 Joadin Stein, Vater herr Aler Stein, hobenzollernstraße 119/121.
 Deinz Rösler, Vater herr Josef Rösler, Enderstraße 10.
 Felix Benda, Vater herr Moris Venda, Friedrichstraße 17.
 Siegbert Neumann, Vater herr Abolf Neumann, Goldene Radegasse 12.
 Erwin Zadik, Vater herr Bruno Zadik, Augustastraße 55.

- Friedhof Lohestraße. Clara Neumann geb. Golbichmibt, Mengelftraße 93. Kofdmann Wreichner, Museumplat 10. Rudelfine haber geb. Friedlaender, Kaifer-Wilhelm-Str. 96/98. Rechtsanwalt Dr. Felir Stein, Eichendorffstraße 51. 11. 12. 1925. 11. 12. 1925. 11. 12. 1925. 16. 12. 1925. 20. 12. 1925. 23. 12. 1925.

Beerdigungen.

Barmizwah Spnagoge Rebbigerplat 3.

Barmizwah Meue Spnagoge. 30. 1. Ernft Wagner, Sohn bes herrn heinrich Wagner und ber Frau Eva geb. Gutmann, Eichenborffftrage 40.

Springerstraße 15.
6. 2. Willy Kolker, Sohn des Herrn Herbert Kolker und der Frau Marthageb. Krebs, Leuthenstraße 4.
13. 2. Hanns Beier, Sohn des Herrn Paul Beier und der Frau Hanna geb. Moses, Mengelstraße 45/47.
20. 2. Walter Neumann, Sohn des Herrn Arthur Neumann und der Frau Lisbeth geb. Caro, Viktoriastraße 14.
20. 2. Heinz Glüdsmann, Sohn des Herrn Erich Glüdsmann und der Frau Banda geb. Wohl, Gartenstraße 37.
20. 2. Bernhard Lewy, Sohn des verst. Herrn Leopold Lewy und der Frau Bianca geb. Manneberg, Lüßowstraße 4.
27. 2. Mathan Müller, Sohn des verst. Herrn Morik Müller und der Frau Nosa Mendel verw. Müller geb. Kesten, Hochstraße 3.
6. 3. Ernst Dallmann, Sohn des Herrn Wilhelm Dallmann und der Frau Bianca geb. Prager, Goethestraße 49.

Gerhard Geisler, Sohn des verst. herrn Paul Geisler und der Frau Else Fleischer verw. Geisler geb. Berg, Karuthstraße 17. Eberhard Weg, Sohn der jeht verwitweten Frau Emma Wittenberg,

20. 2. Martin Göttinger, Bater herr Ifidor Göttinger, hofdenftrage 23.

- 1925. 1925.
- Ra Bry geb. Lichtenftein, Kaifer-Wilhelm-Straße 152. Apotheker Kurt Wachsmann, Kaifer-Wilhelm-Straße 158. Ernst Stern, höfchenstraße 98. 12.

Springerstraße 15

AUTOPARK FRIEDRICHSTRASSE

Karl Doussin

Einfahrten Neue Schweidnitzer Straße und Höfchenstraße

Fernruf Stephan 32857/58

Einstellung dauernd und stundenweise

Spezialwerkstätte für Auto-Reparaturen // Vulkanisier-Anstalt // Autozubehör // Großtankstelle

Elektrotednische Werkstätten für Kraftfahrzeuge Werner Schwartz

Stephan 34598 Breslau V, Alte Friedrichstraße 22 a, im Autopark Stephan 34598 Verkauf und Reparaturwerkstatt für Licht- und Anlasseranlagen, Zündapparate, Akkumulatoren etc. aller Fabrikate des In- und Auslandes.

Jüdische Eltern, schickt Eure Kinder in die jüdische Schule!

Auskunft und Anmeldung an jedem Wochentag von 11-1 Uhr in der

Jüd. Volksschule Höhere jüdische Schule

Rehdigerplatz 3

Lohestraße 22



Jüdisch - liberaler Jugendverein "Abraham Geiger" Breslau
Briefadresse: Alfred Berger, Breslau 13. Augustastr. 67
Fernsprecher: Stephan 37754

Mittwoch, den 20. Januar, abends 78/4 Uhr
bei Kornhäuser, Freiburger Straße 9
General-Versammlung
abends 88/4 Uhr: Vortrag des Herrn GemeindeRabbiner Dr. Vogelstein:
Probleme der Befrachtung des Judentums in sein. Frühzeit.

Mittwoch, den 3. Februar, abends 8 Uhr
Vortrag von Frau Justizrat Paula Ollendorff:
Warum muß die jüdische Jugend liberal sein?
Ort und Zeit unserer Veranstaltungen sind aus
dem Versammlungskalender der "Jüdisch-liberalen
Zeitung" zu ersehen.
Es finden außerdem 5 Kurse statt. Gäste willkommen.

Edit Jaschkowitz-Breslauer

Künstlerische Festdichtungen für jede Gelegenheit

Spez.: Faschingszeitungen m. porträtähnlichen Karikaturen Telephon Stephan 30 528 Goethestraße 95

Anfertigung feiner Maßherrengarderobe

zu mäßigem Preise

L. Stockmann, Reuschestraße 63, II.

Schicke Dekorationen und Polstermöbel

Hugo Sonnabend Weidenstraße 25, 1. Etage

Französisch Italienisch Polnisch Schwedisch, Holländisch, Portugiesisch

u. s. w. Nach eigener, bekannt leichtfaßlicher Methode. Sonderkurse für fremdsprachliche Korrespondenz.

Besondere Hobersetzungsbureau.

Breslau. Ohlauer Straße 81.

Inh. Barasch & Riesenfeld

Schmiedebrücke 17/18, Fernspr.Ohle 4187 Antiquariat: Ursulinerstr. 27/28. Auswahl auf Wunsch

Nr. 1

23.

au Eva

ttenberg, Martha

ina geb.

er Fran

er Frau er Frau

er Fran

er Frau

ühzeit

uer

Be 95

obe

M

1926. 1926.

Margarete Cohn geb. Sachs, Obernigk. Etwin Loebinger, Rürafsierstraße 1. Kurt Aschner, Zwingerplaß 2, überführt am 12. 1. 1926 nach Biridberg.

Friedhof Cofel.

Rriedhof Cosel.

Auguste Ehrlich geb. Moses, Nikolai-Stadtgraben 25.

Johanna Masur geb. Goldschmidt, Canth.
Helene Dannach geb. Lemkowicz, Hohenzollernstraße 105.

Gustava Friedmann, Gockenstraße 4.

Bertrud Ebstein, Raiser-Withelm-Straße 62.

Jennt Wirtheim, Neue Antonienstraße 4.

Heinrich Primker, Oppeln.

Eva Baef geb. Placzef, Brandenburger Straße 37.

Emma Loewe, Brüderstraße.

Dorothea Tichauer geb. Schiftan, Morisstraße 44.

Siegfried Kuratowsky, Berliner Plaß 17.

Dr. Fedor Dickmann, Mauritinsstraße 18.

Rosalie Steiner geb. Jungmann, Sadowastraße 69.

Ernst Studinsky, Neue Weitzasse 53.

Anna Stein geb. Friedlaender, Wistoriastraße 91.

Hildegard Glaß geb. Weißenberg, Beuthen O.S.

Caecilie Wolfs geb. Friedensohn, Schwerinstraße 56.

Rosa Neumann geb. Fröm, höschenstraße 27.

Amalie Kumferberg geb. Kupferberg, Gustenbergstraße 12.

Dorothea Tedsmann, Gräbschener Straße 45.

Julius Tichauer, Goethestraße 82.

David Pakulla, herrnprotsch. 10. 12. 1925. 11. 12. 1925. 13. 12. 1925. 15. 12. 1925.

12. 1925. 12. 1925. 12. 1925.

12. 1925. 12. 1925.

12. 1925. 12. 1925. 12. 1925. 12. 1925.

1925. 1925.

12. 12. 12.

12. 12. 12. 1925. 1925.

1076 1926.

1926. 11. 1.

> Für den Inhalt der Inferate übernimmt die Schriftleitung feine Verantwortung

Beschäftliches.

Noten wieder billig! Neue Musstalien kann man in guter Ausstattung jest wieder zu erschwinglichen Preisen kaufen. So kostet ein vollständiger Klavierauszug vom Freischütz 2 Mark, Havdus Schöpfung ebensoviel, Fidelio 2.50 Mark. Aber auch die modernen Werke sind zu erschwingen. Naturgemäß nüffen sie etwas mehr kosten, weil bei ihnen das Urheberrecht zu bezahlen ist. Es kann sich also jeder wieder seine Notenbibliothek anschaffen, wenn er monatlich 1-2 Mark für einen Kulturwert, wie es gute Musskalien sind, reserviert. Ausssührliche Musskalienverzeichnisse überallbin kostenlos durch die Wusskalienkenslume E Becher. Pressau. Schweidnisse Stadisaraben 13. Mufifalienhandlung C. Becher, Breslau, Schweidniger Stadtgraben 13.

Palaftina-Maggoth in Deutschland. Die "Grands Moulins de Paleftine" in Saifa (Palaftina), eine der wichtigsten und größten Unternehmungen, hat vor einigen Monaten ben Bau einer großen und bestens eingerichteten Maggoth-Fabrik

beendet.
Die Fabrik ist mit den modernsten Majdinen ausgerüstet und stellt nach Anforderungen höchster Hygiene streng koschere Mazzoth von hervorragender Qualität ber. Zur Produktion wird ausschließlich der von den jüdisch en Kolonisken Palästinas gedaute Weizen verwandt. Die Fabrik beschäftigt lediglich jüdische Arbeiter, so daß das Produkt in allen seinen Stadien nur durch südische Arbeit herzestellt wird. Die Mazzoth tragen die Hechscherin des Oberrabbinats in Jerusalem, des Oberrabbiners Kuk, sowie die Raddiner Sonnenselb und Markus. Sie sind in iehr geschmackvollen, mit schonem hebräischen Err verschenen Kartons verpakt und werden so einen besonderen Schmuck sieder Sedertassel bilden. Mazzoth-Erez Israel sollen dazu bestimmt sein, ein neues, starkes Band zwischen der deutschen Judenheit und dem zum neuen Leben erwachten alten heiligen Lande zu knüpsen.

erwachten alten heiligen Lande zu knüpfen.
Sie sollen in keiner Weise eine Konkurrenz für die deutsche einheimische Mazzoth-Fabrikation bilden, vielmehr handelt es sich bei der Palästina-Mazzoth um die Verwirklichung eines südischen Spundols, so daß die Palästina-Mazzoth neben der deutschen in sedem südisch-religiösen Haus Verwendung sinden werden.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

Ob.-Ing. Fränkel i, Fa. Brui

Fernruf Stephan 32983 Breslau XIII

Agathstraße 11

amsonschu in Wolfenbüttel

nte Realschule Gegründer 1786 Rituelle Verpflegung sfaaflich anerkannfe Realschule mif Schülerheim - Gegründef 1786

Kleine Klassen

Anmeldungen an Studienraf Dr. Wolfsdorf erbeten

Ich habe meine Rechtsanwaltspraxis von Bernstadt i. Schl. nach

BRESLAU

verlegt und bin hier beim Amts- u. Landgericht zugelassen. — Mein Büro befindet sich

Ring 47 (Naschmarktseite)

John Jacob, Rechtsanwalt

Zurückgekehrt Frauenarzt Schweidnitzerstraße 53, 11 (Café Schuster)



das Büro für

schreibt druckt

vervielfältigt

alles

Freie jüdische Volkshochschule

Eröffnung des Halbsemest, Januar/März

Sonntag, den 24. Januar vormittags 11 Uhr

Lessing-Loge, Agnesstraße 5

Schriftsteller Felix Salten-Wien

"Heinrich Heine und die Gegenwart"

Eintrittspreise:

Mitgl. bis 22. Jan. (bis 2 Karten) 1,00 Mk Mitglieder nach dieser Zeit . . 1,50 " Nichtmitglieder 1,50 " (Bis 22. Jan. werden, soweit verfügbar, nummerierte Plätze reserviert)

Vorlesungsverzeich., Kartenverk. im Sekretariat, Agnesstraße 5, 9—1, 4—5 Uhr (Tel. Ohle 3389).

Soziale Gruppe für erwerbstätige

jüd. Frauen und Mädchen

Tel. Stephan 36 289

unserer Haushaltungsschule in unseren neuen behaglich eingerichteten Räumen

Preis Mk. 1.-

Israelitisches Mädchen-Pensionat Clara Epstein, Breslau 13, Elsasserstr. 7

Tel. St. 36851 · Externe können am Unterricht teilnehmen

Testdichtungen! Willst Du frohe Laune bringen, Lasse meine Verse singen! S. Jereslaw, Kronprinzenstraße 84, hpt.
Stephan 35643.

Für unsere wiedereröffnete Kleiderkammer bitten wir herzlichst Kleidungsstücke für Erwachsen um abgelegte Kleidungsstücke und Kinder,

um abgelegte Michangonium und Kinder,
Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc.
Hausrat, Möbel, Papier, Flaschen etc.
werden gleichfalls wieder angenommen.
Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu
Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe
unserer Glaubensgenossen!

PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V. Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

stra

Gegi

Sicherh

Schau

Verein selbst. jüd. Handwerker E. V., Breslau



Der Verein weist die Mitglieder der Synagogen=Gemeinde auf die nachstehenden Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Weitere Adressen zu erfragen beim Leiter des Arbeitsnachweises, Herrn Uhrmachermeister Richard Kempe, i. Fa. Anton Berg, Gartenstraße 86. Fernsprech=Anschluß: Amt Ring 6563.



Atelier
feiner
Damen-Mal-Garderobe
Mäßige Preise.
Hedwig Köppler

Rehdigerstraße 31.

H. (13) & (23) H

Fleischerei u. Wurstfabrik unter Aufsicht des Rabbinats I. Grünpeter

Herstellung feinster Wurst-Konserven

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft Goldeneradegasse 15 Telefon: Ring 3579

Filiale: Höfchenstraße 89 Telefon: Stephan 36686

empfiehlt

allerfeinste **Fleisch**- u. **Wurstwaren** sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

Täglich "Rostwürstchen"
Jeden Donnerstag "Lungenwürstchen"

"Aufschnittschüsseln" in jeder Ausführung zu Festlichkeiten

Moderne Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidenen Lampenschirmen sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

Radio-Apparate u. Zubchörteile zu konkurrenzlos billigen Preisen

M. Tondowski, Kätzelohle 5/7

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz Telefon Ring 801

Bruno Kohn, Installationsmstr.

Krullstraße 7 :: Telefon R. 898

Neuanlagen u. Reparaturen

von Gas-, Wasser-, Heizungsund Kanalisations-Arbeiten

Dacharbeiten

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-Flachwerk führt fachgemäß aus

Dachdecker, Klempnermeister
Installationsgeschäft für Gas und Wasser
— Beste Ausführungen, solide Preise —
Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

Ia Referenzen

Nur Qualitätsware Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren Reise- und Gelegenheitsgeschenke in großer Auswahl und in allen Preislagen. Anton Berg Inhaber: Rich. Kempe Garienstraße 86 Telefon R. 6563. Reparaturen jeder Art werden in eigener Werke statt schnellstens unter Garantie ausgeführt.

Nur durch

reelle Bediemung

Oscar Unikower · Ingenieur

Gartenstraße 89 * Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Motoren Beleuchtungskörper

Feine Wiener Herrenschneiderei

übernimmt die Anfertigang von mitgebrachte Stolfen unter Garantie für guten Sitz. Eigen Stoffe werden preiswert berechnet

Spezialist für korpulente Figuren Max Steif, Wiener Herrenschneider Tel. Ohle 8262. Breslau, Goldene Radegasse 27b

Wir bitten

käufen auf die Anzeigen im

Droelovor Lüdischen Comeindel

Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt

zu bezieher

erate

der

neim

Pe. 6563.

Elektro-Büro

Kupferschmiedestr. 26 Fernsprecher Amt Ring 8982

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

Telegrafenstraße 3

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681 Schnelle, preiswerte, gute Ausführung aller Bauarbeiten

Kunst-, Bau- und Geldschrank-Schlosserei Kupferschmiedestraße 21, 22, 23 Fernspr. O 1149

Gegründet 1887

Sicherheits-Verschlüsse

Schaufenster - Gitter Neuanfert. v. Geldschränk sowie ständiges Lager. Reparaturen, Transporte, Gasleitungen.

Inseraten-Vermittlung

Tauentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819



Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich durch Vergrößerung meines Bäckereibetr. von heute ab

Brot und Brötchen neu aufgenommen habe.

Als Spezialität empfehle ich Berliner Knüppel, Karlsbader Hörnchen, Barches, Kuchen, Torten, div. Eisspeisen in bekannter Güte.

Felix Simenauer

Malermeister

Breslau 16 * Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066 empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten Bossesson Brossesson B



nziges Equipagen-Verleingeschäft Platze



Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor wagen, ein- u zweisp. Omnibusse z, jed Gelegenheit Auch erstklass. Personen-Autos sind zu vergeben Radio-a S

Wer Weidenstraße 5

seinen Bedarf an Radio und Beleuchtung

kauft

kann nie enttäuscht werden.

Billigste Bezugsquelle.

Installation elektr. Licht- u. Kraftanlagen. Reparaturen an sämtl. elektr. und Radio-Geräten. Eig. Seidenschirm-Fabrikation

Weidenstraße 5

Filiale: Lumophon, Neue Taschenstr. 17

Breslauer Luxus-Fuhrwesen

..... vorm. C. Heymann Gegründet 1736

Telefon R. 9797.

Breslau VIII Klosterstr. 97

Telefon Ring 170

Elegantes Kutsch-Fuhrwerk

für alle Gelegenheiten

Vornehme Privat-Autos

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen ه () يسمح () يسمح () يسمح () إسمع () إن يسمح () إن يسمح () يسمح () يسمح ()

Harmoniums Größte Auswahl Teilzahlung Vermietung auch neuer Pianos

Georg Neumann Neue Graupenstr. 13



Ungeziefer G. Stasch, Kammer jäger Breslau I, Nikolaistraße 28/29 Telefon: Ohle 3573

Spez.: Ausgasen

Renovation von Wohnungen und Geschäftslokalen

alerarbeiten

Fassadenanstrich

geschmackvoll / preiswert dauerhaft

Schillerstraße 10

Fernspr.: Stephan 34648 / Gegr. 1898

Für den Ostertermin (evtl. früher)

gesucht.

Wilh. Schiftan, Gartenstr. 52 Großhandlung in Kartoffeln u. Fuftermitteln • Gegr. 1878



Sie brauchen:

Elektr. Bügeleisen, Heiz- u. Kochapparate, Heizkissen, Staubsauger, Beleuchtungskörper u. Seidenschirme.

Sie brauchen:

Monteure f. elektr. Lichtanlag., Störungen, Reparaturen. Sie finden alles im

Breslauer Beleuchtungshaus Serog & Co Garten-Straße Nr. 50 (gegenüber Liebich)

große möbl. Zimmer

3um 1. Jebr. mit Rüchenbenutz., Bad, Mädchengelaß usw., bei älterem Herrn zu vergeben. — Bedienung vorhanden. Leschinsti, Goethestr. 59, hpt. Anzutressen 9-10 u. 3-5 Uhr.



Freiburger Str. 9
Telefon Ohle 7159

Unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats Diners von 12 bis 4 Uhr · Reichh. Abendkarte Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten in und außer dem Hause

früher Oekonom der Lessingloge

Borchard-Stübel"

Junkernstraße 26, Telephon: Ring 7303

Hamanns Bittere Schokoladen Hamanns berühmte Konfitüren

Wanzen

Schwaben, Mäuse, Ratten vertilgt restlos nebst Brut unter einjähriger, schriftlicher Garantie. (Spezialität Ausgasung). Besuch kostenlos.

Kammerjägerei Hermann Junk Breslau II, Palmstraße 8, ptr. Tel.O. 3754

Eichen-Büfett 180 cm breit 225 .-Eichen-Kredenz . 110.— Eichen-Schreibtisch 120.— Eichen-Bücherschrk. 95.— Nußb.-Schreibtisch . 75.— Weißer Schrank Z tür. dunkl. Schrank 48.— Komplette Küche . 110.— Chaisel. 45, Sofa 65.—

Louis Goldstein. Neue Taschenstr. 5.

lebende und frische, stets alle Sorten preiswert

Markthalle Gartenstraße

Werkstätte für Herrenwäsche

Oberhemden / Sporthemden / Rachthemden Schlafanzüge ufw. Spezialität: Maßansertigung — Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen — Solide Preise

Berta Glaser Freiburger Straße 29, II. Etg

Sprechapparate, Blatten

Bücherstube Graph. Kabinett

Schweidniter Straße 52

Gesellschaft für Wirtschaftsund Aufwertungs-Beratung m. b. H. Breslau 1, Schloßstraße 3

Tel. Ring 7687, 7688, 7689 (Postsch.-Konto Breslau 14661 Bankkonto : Bankhaus Hermann Loewy A.-G., Breslau

Erledigung aller Aufwertungs-Angelegen-heiten / Einzug von Forderungen Wirtschaftliche Beratung und Vertretung vor Finanz- und Gerichtsbehörden

Schlezischer Xausfrauenbund

Rerufsorganisation der Breslauer Hausfrauen. Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt. Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger, Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Einu. Verkaufsvermittlung für gebrauchte Gegenstände in Privatbesitz. Preisvergünstigung (Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen

Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen schriftlich — Schloßohle 4, Geschäft Hisgen (dicht bei Schweidnitzer Str.) täglich 9—7 Uhr; Montags und Freitags von 10-121/2 Uhr

Geschäftsstelle, Gartenstraße 80, part.

Klavierstimmen und Instandsetzen

Bartsch nari

25 jährige Praxis

Breslau 10, Lehmdamm 29: Fernspr R. 9768

Schnell! Billig! Gut!

reinigt

Herren- und Damen-Garderobe sowie Portièren, Gardinen, Teppiche etc.

chem Reinigung, Färberei und Plissees

S. Stock Nachfolger

Inh. Siegiried Bermann

Fernruf R 1567 Schuhbrücke 55. Fernruf R 1567

Spezialität: Trauersachen innerhalb 24 Stunden Herren- und Damen-Stoff-Dekatur **********************************

E. Juncker

Inh.: Rosa Honigbaum

Gartenstraße 53/55 (Liebichhaus) Tel. Stephan 33160

feinste Konfitüren Schokoladen, Keks Hamann's bittere Schokoladen Hamann's berühmte Konfitüren



Festdichtungen Ansprachen usw. Franz Neumann Gartenstr. 38 Fernspr. Ohle 4190 Arrangements von Festen aller Art

Kappel" Schreibmaschine



Preisgekrönt! Geräuschloser Wagenrücklauf! Erleichterte Zahlungsbedingungen! Kostenlose Vorführung durch: G. Sander, Breslau Tel. R. 3639 - Berliner Platz 1b

Reparaturwerkstatt für sämtl, Schreibmasch.=Systeme

Equipagen-Verleih-Geschäft

Pusch Otto

Breslau 13 Neudorfstr. 72

empfiehlt elegante **Braut-Coupés**

Omnibusse in allen Größen

u. ill

Abel Weiß

Bespannung und Autos von Monats-und Reklamefuhren

Zuverlässige Lohndiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen. Bitte die Firma genau zu beachten!

en.

ne.

en.

S

h)

t!

be etc.

er

1567

IS)

38 4190

Irt

inc

ngen!

slau

latz 1b für ysteme

e

"Flamme" Verein für Feuerbestattung e. V., Breslau

Der "Verein Flamme" besteht seit 28 Jahren und haben sich den kulturfortschrittlichen Bestrebungen des Vereins mehr als 800 Mitglieder aller Konzfessionen angeschlossen; 180 Mitglieder gehören dem Judentum an! — Der "Verein Flamme" ist nicht religionsfeindlich, er achtet die religiöse Überzeugung seiner Anhänger und verlangt nicht den Austritt aus der Religionsgemeinschaft! — Der "Verein Flamme" gewährt seinen Mitgliedern nennenswerte Einzelvorteile: Er übernimmt die Kosten einer Einäscherung in Höhe von 360 Mk. — Infolge günstiger Vermögenslage (Vereinsvermögen 18000 Mk.) wird nach Eröffnung des Breszlauer Krematoriums dieser Betrag auf 400 Mk. erhöht werden! — Der Verein übernimmt die Aufbewahrung letztwilliger Verfügungen. — Er führt zu gegebener Zeit alles aus, was für eine feierliche Bestattung erforderlich ist, sorgt für würdige Beisetzung der Aschenurne und steht seinen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen mit Rat und Tat zur Seite. — Alles dies ohne eigennützige Beweggründe. — Wer dem "Verzein Flamme" beitreten will, verlange Satzungen und Aufklärungsschriften durch die Geschäftsstelle des Vereins Junkernstraße 1. Geschäftsführer: Max Grossmann. (Die Einschreibegebühr bezträgt 1 Mk., Monatsbeitrag 2 Mk.) Max Grossmann. (Die Einschr trägt 1 Mk., Monatsbeitrag 2 Mk.)

"Flamme" Verein für Feuerhestattung e.V., Breslau



Vox-Musikapparate und Schallplatten in größter Auswahl bei **Zwingerplatz 8** Telefon Ohle 5305

Das lustige Buch

für's jüdische Kind von Siegfr. Abeles, mit vierfarb. Buchdecke u. illustr. v. W. Braun. bestens ausgestattet

Mk. 3.60 Abeles, Tams Reise

Weißmann, F., Aus Urväter Tagen Mk. 1.80

Jakob B. Brandeis

Karlstraße 20, Telephon Ring 2023

Herren= Damen= Rinder= Hüte

0

hut-Rosenthal

Blücherplats 5

Spez.: Trauerhüte

000000000

Bibliothekarin

(engl., franz., lat., hebr.) Gefl. Zuschr. u. C.W. 25 a. d. Exp. d Blattes erb

Strümpfe, Schlüpfer Trikotagen aller Art

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen Frau Tetta Nothmann Gutenbergftraße 38. Tel.: Stephan 31609.

GEBR. HADDA MÖBELFABRIK

BRESLAU III- BERLINERSTR.39 TEL.OHLE 5093

MÖBEL WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN INNEN-ARCHITEKTUR

AUSFÜHRUNG NACH EIGENEN U. GEGEBENEN ENTWÜRFEN

כשר Neu-Eröffnung כשר

P. Friedmann's

Fabrik erstklassiger

Fleisch- und Ourstwaren Neue Schweidnitzer Struße 10

gegenüber Hansahaus

Besuden Sie meine Frühstückstube

Fernsprecher: Stephan 37069

für Augengläser Optiker Garai, Albrechtstruße 4.

das schönste

Schreibmaschinen - Arbeiten

Stenogrammaufn., Vervielfältigungen **Dora Liebes**

Wallstr. 33, Nähe Königsplatz. -

Alle Neuerscheinungen in

teratur und Runs

Kupferstiche, mod. Graphik Japan. Farbenholzschnitte

ilh. Jacobsohn & Co.

Tauentzien-Straße 11 Buchhandlung u. Antiquariat

Beleihung. Kauf, Verkauf von Brillanten, Gold u.s.* Brillanten, Gold u.s.* Brillanten, Gold u.s.* Werten jeder feid und Werten jeder feid und Werten jeder feiß Felix Sching Neuer auf feige Bressl. Eing Neuer auf feige Bressl. Eing Neuer auf feige

Josef Klein

Kunsttischler Hohenzollernstraße4 Spez.: Aufpolieren — Beizen — mod. Möbel und Klaviere

Modesalon Moritz Grünberg Neu - Sadowastraße 59 · Fernrut Stephan 33031 -

Kostüme, Mäntel, Kleider, Pelze

Maßanfertigung nach den neuesten Modellen im eigenen Atelier zu zeitgemäßen Preisen

Komplette Einrichtungen sowle Ergänzungsstücke unter Garantle solidester Arbeit und äußerster Kalkulation

Zahlungs-Erleichterungen nach Möglichkeit

randt Gartenstrasse 65



Für 1.50 Mark

Neu erschienen:

wird 1 Anzug, Paletot oder Damenkostüm gebügelt und gereinigt. Reparaturen, Aenderung, und Wenden sauber, schnell und billig

sauber, schnell und billig Presto⁴⁶ Kronprinzenstraße 38, I. nolung und Lieferung frei Tel. Stephan 37924.



Amsterdam & Tennenb

eröffnet!

empfehlen sich zur Ansertigung eleganter Herrengarderobe reichhaltiges Lager von In= und Auslandsstoffen

Telephon 50316

Breslau 1

Ring 1, Ecke Nikolaistraße.

Mandolinen Lauten etc.

auch auf Teilzahlung Musikalien

Größte Auswahl Diano - Neumann

Neue Graupenstr. 13

J.Friede Nacht.

Hauptgeschäft: Gartenstraße 19 Filiale: Markthalle II Fernruf Ring 6266 Frische

Hechte Pra. 1.20 Lebende Bressen Frische Bressen Lebende Karpfen Lebende Hechte Lebende Schleien Lebende Forellen Leb. Weißfische Backzander Frischen Lachs Echten Rheinsalm Backfische40u.50 Pf. Konsumfische bill.

Frompte Zusendu g auch nach auswärts

Erna Riesenfeld

Breslau. Sadowastraße 80

Arztlich geprüfte Masseuse

flinisch ausgebildet

übernimmt noch Massagen

Gefl. Unfragen an obige Udresse erbeten.

Hand- und Staubtuch-Verleihinstitut

empfiehlt sich zur geil. Beachtung

Frau Justizrat Brieger Reuschestraße 2 Telefon Ring 7739

Geschenke kaufe ich im

Kunstgewerbehaus Schlesien'

In angesehener jüdischer Familie wird

bei tadelloser Verpflegung gegeben. Beste Lage. Auf Wunsch Familienanschluß.

Frau Gotthelf, Franklinstraße 40

getragene Herren-, auch elegant. Damen-Garderobe zahle hohe Preise

Fuchs Breslau, Lohestr. 34

Puppen-Klinik

Neu eröffnet! Spezialhaus f. nerpw-cwr

Butter, Käse, Wurstwaren, Konserven, Kolonialwaren, Delikatessen, Weine, Liköre

Spez.: Präsentkörbe

Emil Breslauer Wallstraße 23 Tel. Ring 8219

Altertümer und Kunstgegenstände

Fr. S. Foerster. Teichstr. 6

E. Preuss

Viktoriastr. 68. Tel. Stephan 35388

empfiehlt zu billigsten Preisen

Tafelbutter von Goldschmidt, versch. Käse, Nudeln, Gemüseund Fruchtkonserven, Marme-laden, Honigkuchen, Schoko-lade u.s. w.

sowie sämtliche Spezereiwaren, darunter helle Heide-Grütze

Frisch Mazzoth u. Mazzothmehl